

Literaturprojekt zu: Elizabeth Acevedo „Poet X“

Rowohlt Verlag, 2019

351 Seiten

ab ca. 14 Jahren



Inhalt:

Vorbemerkungen	2
Inhalt des Buches	4
Tagebuch zum Roman „Poet X“	5
Romantagebuch	6
Zur Autorin	8
Meine Erwartungen	9
Poetry Slam – Was ist das überhaupt?	10
POET X: Teil I und Teil II	12
Projekt: „Schreibwerkstatt“	39
Projekt: „Poetry Slam“	43
Projekt: „Verfassen eigener Texte“	44
Durchführung eines Poetry Slams	49

Autor: Hans-Jürgen van der Gieth

Impressum:

© 2019 Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek

Umsetzung: BVK Buch Verlag Kempfen

Vorbemerkungen



„Poet X“ von Elizabeth Acevedo ist ein ganz besonderes Buch, ein außergewöhnlicher Roman. Dies ist er nicht nur durch seinen höchst interessanten Inhalt, sondern auch – und dies nicht zuletzt – durch seine besondere Form. Sie wird durch die Stilistik des Poetry Slam bestimmt. Auch inhaltlich spielt Poetry Slam in der Handlung des Romans eine große Rolle. Insofern korrespondieren Inhalt und Form optimal miteinander. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass die Autorin eine bekannte und erfolgreiche Poetry Slammerin in den USA ist.

Der aus der Ich-Perspektive der Hauptperson Xiomara geschriebene Roman ist ideal dazu geeignet, sich mit der Gefühlswelt junger Heranwachsender auseinanderzusetzen. Dazu bietet der Inhalt des Textes zahlreiche Anknüpfungspunkte. Auch ist durch seine Authentizität eine starke Identifizierung des Lesers mit der Hauptfigur, aber auch mit anderen der handelnden Personen zu erzielen. Neben typischen Themen, die die Zeit der Pubertät bestimmen – wie Selbstfindung, Selbstverwirklichungsbedürfnisse, Eltern-Kind-Konflikte, Widerstand gegen Gehorsamkeitserwartungen etc., Geschlechterrollen, erste Freundschaft, Sexualität ... spielt hier auch der religiöse Hintergrund – vor allem der Mutter – und die damit verbundenen Erwartungshaltungen gegenüber der Tochter eine große Rolle. Gerade die stark ausgeprägte Religiosität der Mutter setzt die Tochter extrem unter Druck, fordert von ihr eine bedingungslose Anpassung an die Regeln der Kirche. Dies wirkt sich in allen Lebensbereichen der Familie bzw. des Mädchens aus. Besonders intensiv thematisiert die Hauptfigur die Rolle der Frau in der Religion, die sie als extrem beschränkend und ungerecht empfindet.

Einen besonderen Aspekt in diesem Roman stellt die Beschäftigung mit Gedichten bzw. dem Poetry Slam dar. Xiomara, die Hauptfigur und Ich-Erzählerin, schreibt Gedichte, die sie – vor den Eltern verborgen – in einem Notizbuch einträgt. Aufmerksam gemacht und „angeworben“ durch eine Lehrerin arbeitet Xiomara in einem Poetry Club mit und nimmt auch später an Poetry Slams teil. Im Gedichteschreiben findet das Mädchen eine für sie geeignete Möglichkeit, sich auszudrücken und letztlich den für sie gangbaren Weg zur Selbstfindung. Sozusagen am Rande wird die Homosexualität des Zwillingsbruders von Xiomara thematisiert.

Bei der unterrichtlichen Beschäftigung ist es wichtig, den Jugendlichen Möglichkeiten zu geben, sich vor allem auch emotional mit den angesprochenen Themenaspekten auseinanderzusetzen und „Erkenntnisse“ für ihr eigenes Leben zu gewinnen. Daher sollte neben der Erarbeitung des Textinhalts die emotionale Auseinandersetzung – unter anderem in Gesprächen in kleinen Gruppen, aber auch in der ganzen Klasse – im Vordergrund stehen.

Im ersten Teil dieses Literaturprojektes erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Buches, die dem Lesefortschritt folgt. Dabei wurde eine Gliederung nach den im Text angegebenen Daten der Eintragungen im Notizbuch der Protagonistin vorgenommen. Insgesamt enthält das Literaturprojekt zwölf große Abschnitte, zu denen jeweils eine Reihe von Aufgaben bearbeitet werden können. Es wurde viel Wert darauf gelegt, den teilweise sehr komplexen Inhalt der einzelnen „Abschnitte“ des Buches in einer Art Inhaltsangabe festzuhalten. Dies erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Erinnern an das Gelesene und damit die Bewältigung der anschließend gestellten Aufgaben.



Entsprechend des thematischen Schwerpunkts „Poetry Slam“ und vor allem aufgrund der sprachlichen Darstellung in eben diesem Slam-Stil, wird dem „kreativen Schreiben“ im Allgemeinen und dem Erstellen von „Poetry Slam-Texten“ im Besonderen besondere Aufmerksamkeit geschenkt und entsprechend viele Möglichkeiten der Beschäftigung mit kreativen Schreibformen angeboten.

Es ist zu überlegen, selbst – in der Schule, in der Stadt ... – einen Poetry Slam zu veranstalten und dazu die Schülerinnen und Schüler entsprechende Texte schreiben zu lassen. Auch ist es sicherlich interessant und inspirierend für die Jugendlichen, einen Poetry Slam zu besuchen oder einen Poetry Slammer in die Schule einzuladen und mit ihm (oder ihr) über seine / ihre Arbeit zu sprechen. Oder vielleicht auch mit ihm / ihr eine Art Poetry Slam-Werkstatt durchzuführen.

Wichtig ist, dass sowohl das Schreiben als auch die Präsentation eigener Texte auf offener Bühne Spaß machen sollte. Daher darf niemand dazu gezwungen werden. Es macht Sinn, wenn ein Poetry Slam-Projekt auf freiwilliger Basis außerhalb der „normalen“ Unterrichtszeit stattfindet. Dabei können selbstverständlich zahlreiche Elemente eines Poetry Slam-Projekts auch im regulären Deutschunterricht realisiert werden. Zuhören, Schreiben und Darbieten stellen wichtige Kompetenzen dar.

Innerhalb der einzelnen Abschnitte werden bewusst häufig eine Vielzahl von Aufgaben angeboten. Sie dienen zum einen dazu, den jeweiligen Inhalt zu erfassen, zum anderen unterschiedliche Interpretationsansätze anzubieten. Es ist dabei versucht worden, der inhaltlichen Komplexität der Handlung gerecht zu werden. Selbstverständlich sollte – der konkreten Leserschaft und dem jeweiligen didaktischen Schwerpunkt entsprechend – je nach Unterrichtssituation entschieden werden, mit welchen Aufgaben die Schülerinnen und Schüler konfrontiert werden. Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit der Differenzierung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Unterrichtsmaterial.

Hans-Jürgen van der Gieth

***Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine sprachliche Differenzierung der weiblichen und männlichen Bezeichnungen verzichtet. Selbstverständlich sind stets beide Geschlechter angesprochen.

Inhalt des Buches



Thematisch dreht sich der Inhalt des Romans in erster Linie um das Leben der fünfzehnjährigen Xiomara (Shiomara ausgesprochen). Das junge Mädchen wächst mit ihrem Zwillingbruder Xavier und ihren Eltern in Harlem, einem Stadtteil von New York, auf. Schon früh wird sie in der Schule wegen ihres kräftigen Körperbaus gemobbt. Später allerdings zieht sie mit ihrer gut ausgebildeten Weiblichkeit die Blicke der Jungen auf sich, die sich ihrerseits zu teils unverschämten, obszönen Bemerkungen hinreißen lassen. Xiomara ist auf der Suche nach sich selbst. Dabei wird sie von der ausgeprägten Religiosität vor allem ihrer Mutter in ihrer Selbstfindung behindert. So zwingt ihre Mutter sie, zum Kommuniionsunterricht zu gehen. Auch verbietet sie ihrer Tochter fast sämtliche Freiheiten, von denen sie glaubt, dass ihre Tochter dadurch „verführt“ werden könnte. Von ihrem Vater – einem früheren Frauenheld, der nicht unbedingt ein Leben im Sinne einer streng katholischen Gesinnung lebt – hat sie wenig zu erwarten. Er hält sich aus vielem heraus, was die Erziehung betrifft und ist zu Hause kaum präsent. Mit ihrem Bruder, mit dem sich Xiomara ein Zimmer teilt, versteht sie sich gut. Obwohl beide ihr eigenes Leben leben, halten sie in schwierigen Situationen zusammen. Xiomara ist ein Mädchen, das gerne ihre Fäuste gebraucht, um sich gegen ihre Mitschüler durchzusetzen. Ihr Bruder dagegen geht Konflikten und vor allem auch körperlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg. Eher ist es hier seine Schwester, die ihn bei Angriffen verteidigt. Die Geschwister besuchen unterschiedliche Schulen. Während Xiomara eine „normale“ Highschool besucht, ist ihr Bruder Schüler einer Art Elitelynasiums. Xavier hat allerdings ein Geheimnis, das gerade in einem streng katholischen Elternhaus nicht toleriert wird: Er ist homosexuell.

Xiomara begehrt gegen die Forderungen und Erwartungen ihrer Mutter auf. So kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen ihnen. In Caridad hat Xiomara eine Freundin, mit der sie alles besprechen kann und bei der sie Trost findet. Allerdings unterstützt Cardidad Xiomara nicht in ihrem Aufbegehren gegen die Erwartungen von Xiomaras Mutter, am Kommuniionsunterricht teilzunehmen. Überhaupt lehnt sie die kritische Haltung von Xiomara gegenüber der Kirche und der Religion ab. In der Schule erfährt Xiomara von einem Poetry Slam Club. Die Lehrerin, Ms. Galiano, möchte Xiomara gerne im Poetry Club als Mitglied sehen. Doch Xiomara muss erstens ausgerechnet zu dieser Zeit zum Kommuniionsunterricht und zweitens fühlt sie sich nicht unbedingt bereit dazu, in diesem Club mitzumachen. Vor allem glaubt sie, nicht in der Lage zu sein, ihre eigenen Texte vor anderen vorzutragen. Im Biologie-Unterricht lernt sie Aman kennen. Sie verlieben sich ineinander, verbringen häufig ihre Freizeit miteinander. Bei Aman fühlt sich Xiomara wohl, wird verstanden und kann ihm sogar ihre Texte vorlesen. Es dauert lange, ehe sich die beiden auch körperlich annähern. Während einer Halloweenparty ist Xiomara sehr enttäuscht von Aman. Sie fühlt sich von ihm verlassen und beendet die Beziehung. Im Poetry Club findet Xiomara ihre wahre Bestimmung: das Schreiben von Texten. Hier kann sie ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, die ihr wichtig sind. Als sie eines Tages ihr Textbuch auf dem Küchentisch liegengelassen hat, findet es ihre Mutter. Sie liest die Texte und ist sehr wütend auf ihre Tochter. In den Texten hatte sich Xiomara kritisch mit der Kirche auseinandergesetzt, über ihre Beziehung zu Aman sowie ihre Mutter kritisch betrachtet. Die Mutter verbrennt das Notizbuch mit Xiomaras Texten. Das Mädchen verlässt ihr Zuhause. Erst nach einem Gespräch mit ihrer Lehrerin, Ms. Galiano, kehrt sie nach Hause zurück, wo es zu einem Gespräch mit ihrer Mutter kommt. Mutter und Tochter nähern sich an. Bei einem wichtigen Poetry Slam trägt Xiomara ein Gedicht von sich vor und wird bejubelt. Anschließend wird bei ihr zu Hause gefeiert.



Tagebuch zum Roman „Poet X“ von Elizabeth Acevedo

Bei der Bearbeitung des Romantextes wurde eine Einteilung nach den Datumsangaben im Text vorgenommen. Dabei sind jeweils mehrere Daten zusammengezogen worden.

Wie du ein Romantagebuch führen kannst, siehst du auf der folgenden Seite. Dort ist eine Musterseite (DIN-A4-Querformat) angelegt. Selbstverständlich kannst du auch andere Punkte in dein Tagebuch aufnehmen.

Es wäre schön, wenn du ein Titelblatt für dein Romantagebuch entwerfen würdest. Selbstverständlich kannst du auch die Vorlage (s. S. 7) verwenden.

Bei den Aufgaben der Arbeitsblätter wird nicht mehr besonders die Führung des Romantagebuchs angegeben. Es ist zu jedem Kapitel (oder Sinnabschnitt) zu führen.

Wichtig: Belege deine Erkenntnisse mit der Angabe konkreter Textstellen.
Nenne also Seitenzahl und möglichst Absatz und Zeile.

Romantagebuch – Muster

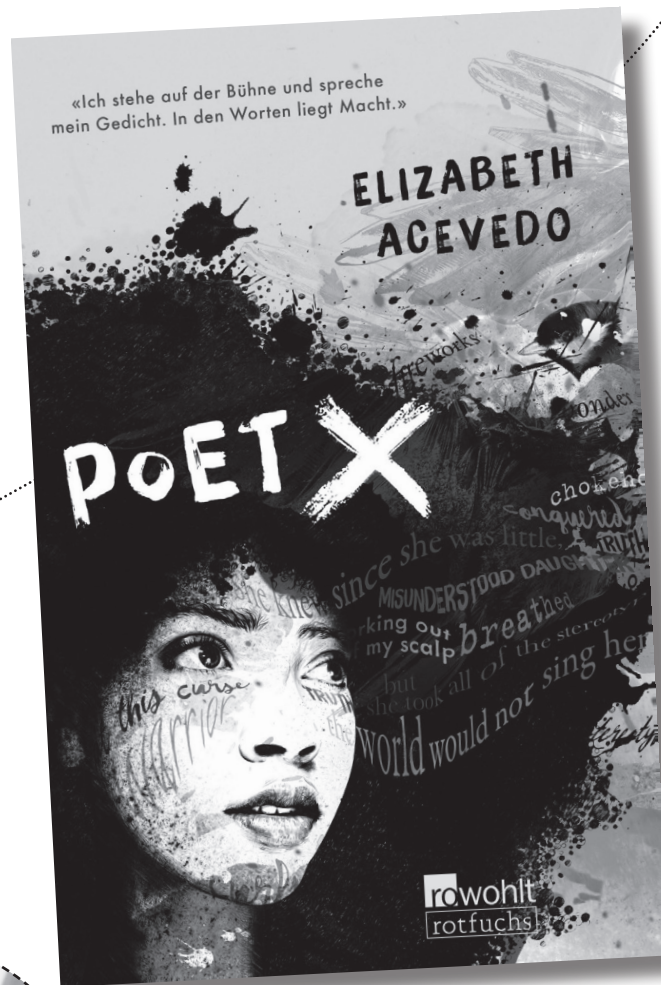


Kapitel/ Seiten	Ort und Zeit	Kurze Beschreibung der Handlung	Personen- Charakterisierung	Besonderheiten	Eigene Gedanken, Beobachtungen, Ideen, Fragen

Tagebuch

von _____

Klasse _____



Zur Autorin



Mit ihrem Debütroman ist der Autorin Elizabeth Acevedo ein herausragender Roman gelungen. Sie ist in den USA als Poetry Slammerin sehr erfolgreich. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sie auch ihren ersten Roman im Stile eines Poetry Slam-Textes schreibt und auch das Thema Poetry Slam eine große Rolle spielt.

■ Aufgabe

Beschäftige dich intensiv mit dieser Autorin. Versuche, alles Wichtige über sie in Erfahrung zu bringen. Dabei kannst du auch auf die Internetseite des Rowohlt-Verlages, in dem ihr Roman in deutscher Sprache erschienen ist, zurückgreifen. Lege einen Steckbrief (s. u.) von ihrer Person an.

Steckbrief

Name: _____

Vorname: _____

Beruflicher Werdegang: _____

Foto der Autorin

Werke: _____

Verschiedenes: _____

Poetry Slam – Was ist das überhaupt?



Der Begriff **Poetry Slam** setzt sich aus den englischen Wörtern **poetry** (= Dichtung) und **slam** (= to slam – zuschlagen, jemanden schlagen) zusammen. Heute wird im Zusammenhang mit einem Poetry Slam meist nur noch von Slam gesprochen.

In den letzten Jahren ist der Poetry Slam immer bekannter und beliebter geworden. Diese Form der **inszenierten Poesie** ist vor allem bei jungen Leuten sehr angesagt. Aber was ist überhaupt ein Poetry Slam? Beim Poetry Slam stehen die Dichter auf der Bühne und präsentieren dort ihre eigenen Werke. Dabei werden die Texte nicht nur vorgelesen, sondern „performt“, das heißt inszeniert, mit Stimme und Körper zum Leben



erweckt. Das Publikum ist nicht nur bloßer Konsument dessen, was ihm präsentiert wird, sondern bewertet auch den Vortrag. Es vergibt **Punkte** oder stimmt per **Applaus** über den Inhalt und die Performance ab. So wird ein Sieger des Abends ermittelt. Diese Form von „**Demokratisierung**“ im Kulturbetrieb ist ziemlich einzigartig und macht auch den besonderen Reiz des Poetry Slam aus.

Bei den Texten ist die Bandbreite groß. Es wird mit Sprache gespielt, mit Reim und Rhythmus. Nicht nur lyrische Texte, sondern auch Prosatexte gehören zu den vielfältigen „Gattungsformen“, die im Poetry Slam dargeboten werden. Es sind ebenso klassische Verse, gesprochene a-capella-Rap-Texte oder Klangspiele möglich. Auch inhaltlich sind den Texten keine Grenzen gesetzt. Ob aufklärerische, gesellschaftskritische, melancholische, traurige, komische oder Nonsens-Texte – alles ist im Poetry Slam möglich.

Poetry Slam ist so etwas wie ein moderner **Dichterwettbewerb**. Je nach konkreter Veranstaltung können die Regeln für den Wettkampf variieren. Dennoch haben sich ein paar Grundregeln herausgebildet, zum Beispiel:

- Die Texte müssen selbst geschrieben sein.
- Es gibt ein festes Zeitlimit (meist fünf oder sechs Minuten).
- Es dürfen keine Requisiten oder Verkleidungen verwendet werden.
- Jede(r) Vortragende ist zu respektieren.

Zwar ist auch der Ablauf eines Poetry Slam unterschiedlich und vom Veranstalter abhängig, doch haben sich hier ebenfalls bestimmte Grundregeln durchgesetzt. Fest steht, dass bei einem Poetry Slam **mehrere Personen gegeneinander antreten**. Meistens werden zwei Vorrunden und ein Finale veranstaltet, in dem dann ein Sieger ermittelt wird. Die Zahl der Slammer, die an einem Wettbewerb teilnehmen, ist auch sehr unterschiedlich. Als ein beliebtes System gilt das sogenannte „8–3“. Hierbei treten in einer Vorrunde acht Personen gegeneinander an. Durch Abstimmung der Zuschauer werden drei Finalisten ermittelt,



die dann in der Finalrunde (mit anderen Texten als in der Vorrunde) gegeneinander antreten, und aus denen der Gewinner ermittelt wird. Denkbar ist auch ein „8 – 4 – 2“-System, bei dem in der Vorrunde acht Kandidaten antreten, aus denen vier Halbfinalisten ermittelt werden. Von diesen vier kommen zwei ins Finale und treten dort noch einmal (mit neuen Texten) gegeneinander an und ermitteln den Sieger. Auch eine Variation aus Zweierduellen ist denkbar. Dabei „kämpfen“ immer zwei Teilnehmer gegeneinander – bis zum Finalduell der letzten beiden Slammer. Die Abstimmung durch die Zuschauer erfolgt zum Beispiel mit Hilfe von Jurytafeln, mit denen Punkte (meist zwischen 1 und 10) vergeben werden. Diese Tafeln werden nach dem Zufallsprinzip unter den Zuschauern verteilt. Das heißt, nur diese „Juroren“ stimmen ab. Demokratischer ist das Verfahren über Handzeichen aller Zuschauer. Wer die meisten Stimmen erhält, ist weiter bzw. ist Sieger. Schließlich gibt es noch die Abstimmung per Applaus. Da entscheidet die Lautstärke über den Gewinner. Während die Abstimmung über Punktevergabe oder Handzeichen unmittelbar nach jedem Vortrag erfolgt, wird die Abstimmung per Applaus am Ende aller Vorträge durchgeführt.



Geschichte des Poetry Slam

Entstanden ist der heutige Poetry Slam Mitte der Achtziger Jahre in Chicago / USA. Der Bauarbeiter **Marc Kelly Smith** gilt als der Begründer des Poetry Slam. Er wollte eine Alternative schaffen zu den üblichen Lesungen, die auch als Wasserglas-Lesungen bezeichnet wurden. Bei den so bezeichneten Veranstaltungen sitzt der „Vorleser“ (Autor ...) vor dem Publikum und liest seinen Text vor. Meist steht ein Wasserglas vor ihm, womit er seinen eventuell durch das Vorlesen trocken gewordenen Hals spülen kann. Häufig wurde (und wird) diese Form der Autorenlesung als langweilig empfunden, nicht zuletzt mit der Begründung, dass schließlich jeder Zuhörer selbst lesen könne und sich nicht das Buch vorlesen lassen müsste. Von dieser Art „Lesung“ will sich der Poetry Slam deutlich abheben. Im Laufe der Jahre schwappte diese Form der Literatur-Darbietung auch nach Deutschland über. Mittlerweile ist der Poetry Slam aus einem Nischendasein zu einem festen Bestandteil in der Literaturszene geworden. Gerade Deutschland zählt zu einer der Hochburgen des Poetry Slam weltweit. Er wurde 2016 in das **Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO** aufgenommen. Es gibt zahlreiche regelmäßige Veranstaltungen in vielen Städten der Bundesrepublik. Im Fernsehen werden Poetry Slams übertragen, Slammer sind zu beliebten Talkshow-Gästen geworden. Sie haben Bücher mit ihren Texten veröffentlicht und nutzen häufig die vielfältigen sozialen Netzwerke bzw. sind als Blogger unterwegs.

■ Aufgabe

Fasse den wichtigsten Inhalt zum Poetry Slam zusammen.

Teil I: Am Anfang war das Wort



1. (S. 9 – 26)

Freitag, der 24. August:

Xiomara, die Ich-Erzählerin dieses Romans, befindet sich in der letzten Woche vor den Schulferien. Sie beschreibt das Leben und die Atmosphäre in der Umgebung ihres Zuhauses in Harlem (s. hierzu Info-Box: Harlem), einem Stadtteil von New York.

Ferner beschreibt sie ihren Körper als insgesamt etwas zu „groß“ geraten. Sie hört manchmal „blöde“ und – wie sie findet – unverschämte Sprüche von den Jungs zu ihrem Aussehen. Wegen ihrer Gespräche mit den Jungs wird Xiomara von ihrer Mutter kritisiert. Wie so oft fühlt sich das Mädchen missverstanden. Sie weiß, dass sie nicht den Erwartungen ihrer Eltern, vor allem nicht den ihrer Mutter entspricht. Doch Xiomara ist eine Kämpferin, was auch genau der Übersetzung ihres Namens entspricht.



Wegen ihrer Gespräche mit den Jungs wird Xiomara von ihrer Mutter kritisiert. Wie so oft fühlt sich das Mädchen missverstanden. Sie weiß, dass sie nicht den Erwartungen ihrer Eltern, vor allem nicht den ihrer Mutter entspricht. Doch Xiomara ist eine Kämpferin, was auch genau der Übersetzung ihres Namens entspricht.

Dienstag, der 28. August:

Xiomara wird von ihrer Mutter, einer streng gläubigen Katholikin, gezwungen, am Kommunionunterricht teilzunehmen. Sie droht damit, ihre Tochter in die Dominikanische Republik, ihre Heimat, zu schicken, da dort wahre Frömmigkeit erzwungen wird. Bei Xiomara regen sich immer deutlicher Zweifel an Gott. Es stört sie zum Beispiel sehr, dass Mädchen von der Religion anders behandelt werden als Jungen. Mädchen werden nach ihrer Wahrnehmung nur als Gebärende gesehen und nicht als selbstständig denkende Menschen.

Xiomara denkt über ihre Eltern als ältere Menschen nach und beobachtet bestimmte Veränderungen bei ihnen. So wird der Vater – früher ein Frauenheld, der gerne Alkohol trank – immer seriöser, aber auch schweigsamer. Seine Frau dagegen, also Xiomaras Mutter, wird zunehmend religiöser. Insgesamt empfindet Xiomara es als sehr belastend, die Erwartungen ihrer Eltern, vor allem ihrer Mutter, erfüllen zu müssen.

Info-Box

Harlem

Harlem ist ein Viertel im New Yorker Stadtbezirk Manhattan. Hier leben rund 215 000 Einwohner. Harlem gilt als eines der Hauptzentren afroamerikanischer Kultur in den USA. Früher war der nördliche Teil Harlems als „No go“-Land, als gefährlich, verwahrlost und kriminell berüchtigt. Inzwischen hat sich der Stadtteil immer mehr zu einem eleganten Trendviertel entwickelt.

■ Aufgaben



1. In den ersten beiden Eintragungen erfahren wir bereits eine Menge über die Hauptfigur Xiomara. Fertige eine Charakterisierung (s. Methoden-Box: Charakterisierung auf dieser Seite) von Xiomara an und „belege“ deine Feststellungen anhand von konkreten Textbeispielen. (Hinweis: Ergänze die Charakterisierung im Laufe der weiteren Handlung immer weiter! Dies gilt für alle Charakterisierungen, die du im Laufe der Lektüre bzw. der Führung des Romantagebuches anfertigst.)
2. Wie beschreibt Xiomara ihre Umgebung, in der sie zu Hause ist? Fasse ihre Beobachtungen kurz schriftlich zusammen.
3. Xiomara weiß sich gegen die Jungen und ihre Sprüche zu wehren. Dabei hat sie große Probleme damit, immer wieder wegen ihres „reifen“ und wohl auch ziemlich voluminösen Körpers „angemacht“ zu werden. Für sich hat sie eine Erklärung für das Verhalten vor allem der Jungs: „Wenn dein Körper mehr Raum einnimmt als deine Stimme, bist du immer die Zielscheibe ihrer Sprache.“ (aus: Elizabeth Avecedo: „Poet X“, S. 11). Was meint sie hiermit und welche Konsequenzen zieht sie hieraus?
4. Auch über Xiomaras Eltern erfahren wir bereits zu Beginn des Roman einiges. Stelle dies jeweils in einer getrennten Charakterisierung dar (s. Methoden-Box: Charakterisierung auf dieser Seite).
5. Xiomara hat vor allem Probleme damit, die Erwartungen ihrer Mutter hinsichtlich ihres Glaubens zu erfüllen. Wie stellt sich dieses Problem für Xiomara dar?

Methoden-Box

Charakterisierung

Eine Charakterisierung dient dazu, eine Person genauer zu beschreiben. Dabei wird neben der Darstellung des äußeren Erscheinungsbildes (Geschlecht, Alter, Größe, Haarfarbe, Kleidung, Besonderheiten etc.) vor allem der „Charakter“ der Person beschrieben. Hierzu spielen sein Verhalten, aber auch seine Einstellungen und Meinungen eine große Rolle. Wichtig ist, dass sich die dargestellten Beschreibungen mit Textstellen belegen lassen.





6. Es belastet Xiomara schwer, dass sie den Erwartungen ihrer Mutter nicht entspricht. Wie geht sie damit um? Formuliere schriftlich deine Einschätzung hierzu.
7. Kennst du das aus deinem eigenen Leben oder das eines Klassenkameraden oder einer Schulfreundin ..., dass du (oder eine dir gut bekannte Person) die Erwartungen der Eltern oder auch anderer Menschen aus dem näheren Umfeld nicht erfüllen kannst? Berichte darüber.
8. Diskutiert in einer kleinen Gruppe das Problem, Erwartungen anderer (z. B. der Eltern) nicht entsprechen zu können (oder auch zu wollen).
9. Um welche Erwartungen handelt es sich bei dir bzw. in deinem Umfeld, die anscheinend nur schwer zu erfüllen sind? Stelle sie kurz schriftlich dar.
10. Führt eine sogenannte Schreibkonferenz (s. Methoden-Box: Schreibkonferenz) durch.

Methoden-Box

Schreibkonferenz

1. Setze dich mit einer großen Gruppe zu einer ersten Schreibkonferenz zusammen. Vergleiche eure Ergebnisse und sammelt die Ideen in einem großen Mind-Map. Einigt euch, wie die Geschichte weitergehen soll und arbeitet einen genauen Plan für den Inhalt dieser Fortsetzung aus. Unterteilt sie anschließend in Teilabschnitte und bearbeitet diese in Partnerarbeit. Ihr müsst euch genaue Notizen machen, was in eurem Abschnitt passieren soll, damit die Teilabschnitte wie die Kapitel eines Buches zusammenpassen.
2. Wenn alle Geschichten fertig sind, trifft sich die Großgruppe zur zweiten Schreibkonferenz. Lest nun nacheinander Teilabschnitte eures gemeinsamen Werkes vor. Jeder Leser erhält von der Gruppe Tipps für mögliche oder notwendige Verbesserungen, Ergänzungen oder Änderungen. Achtet darauf, dass alle in derselben Zeitform (Vergangenheit) geschrieben haben und dass die Teilabschnitte lückenlos aneinander anschließen. Überprüft auch die Namen der Personen und die Handlungsorte.
3. Überarbeitet nun in Partnerarbeit oder in Kleingruppen eure Kapitel.
4. Schreibt eure Geschichte anschließend am Computer und druckt sie aus. Ihr könnt sie auch auf ein Schmuckblatt schreiben.
5. Malt schöne Bilder zu eurem Text und heftet alles zu einem Bilderbuch zusammen.



2. (S. 27 – 47)



Dienstag, der 4. September:

Pater Sean kommt zu Wort, der den jungen Leuten im Kommuniionsunterricht erklärt, dass sie kraft ihres Willens Gott in ihr Leben aufnehmen würden. In einem Gespräch mit ihrer Freundin Cardida unterhält sich Xiomara über das Thema „Jungs“. Die Freundschaft zwischen Xiomara und Cardida ist eine ganz besondere.

Mittwoch, der 5. September:

Xiomara macht sich Gedanken über das bevorstehende neue Schuljahr. Sie beschreibt ihre Schule und stellt sie als einen Ort, als ein Mittel dar, der sie näher an ihr Ziel bringt: zu fliehen.

Donnerstag, der 6. September:

Xiomara lernt Ms. Galiano kennen, eine neue Lehrerin. Dabei erhält sie ein anderes Bild von ihr, als erwartet. Ms. Galiano gibt die Hausaufgabe auf: „Schreibe über den einflussreichsten Tag in deinem Leben!“ Weiter beschreibt Xiomara die Routine ihres Schulalltags. Ebenfalls beschäftigt sich Xiomara in diesem Kapitel mit ihrem Zwillingbruder Xavier.

■ **Aufgaben**

1. Welche „Meinungen“ tauschen Xiomara und Cardida miteinander über das Thema „Jungs“ aus? Kannst du die Einschätzungen nachvollziehen?
2. Diskutiert in einer kleinen Gruppe (möglichst mit gleich vielen Jungen und Mädchen besetzt) darüber, welche „Erfahrungen“ man mit etwa fünfzehn / sechzehn Jahren mit „Beziehungen“ gemacht haben „sollte“. Führt das Gespräch anschließend mit der ganzen Klasse fort.
3. Im Abschnitt „Eine sonderbare Freundschaft“ werden die unterschiedlichen Charaktere der beiden Freundinnen deutlich. Stelle die beiden Mädchen und ihre Ansichten und Meinungen gegenüber.
4. Fertige eine Charakterisierung (s. Methoden-Box: Charakterisierung, S. 13) von Cardida.
5. Xiomara beschäftigt sehr, was mit dem Thema „Jungs“ zu tun hat. Lies daher noch einmal den Abschnitt „Fragen, die ich habe“ (Elizabeth Acevedo: „Poet X“, S. 34). Fasse dann den Inhalt kurz zusammen und formuliere mit eigenen Worten, welche Fragen Xiomara zu den Themen „Jungs“, „Sexualität“ und „Beziehungen“ hat.
6. Mit welchen Gedanken beschäftigt sich Xiomara in der Nacht vor dem ersten Schultag?
7. In dieser Situation stellt sie fest: „Aber ich merke: Irgendetwas in mir hat schon begonnen.“ (aus: Elizabeth Acevedo: „Poet X“, S. 36). Was könnte Xiomara damit gemeint haben? Formuliere schriftlich deine Vermutungen.



8. Fasse jeweils die Inhalte der beiden Aufsatzversionen schriftlich zusammen.
9. Schreibe nun auch einen Aufsatz zum Thema „Der einflussreichste Tag in meinem Leben!“
10. Lest eure Aufsätze in der Klasse vor und besprecht sie. Es sollte allerdings nur vorlesen, wer dies auch tatsächlich möchte. Niemand sollte zum Vorlesen seines Aufsatzes gezwungen werden.
11. In der Originalversion ihres Aufsatzes erzählt Xiomara, dass sie von ihrem Zwilling Bruder ein Notizbuch geschenkt bekommen hat. Welche „Funktion“ bzw. Bedeutung hat es, dass sie Gedichte schreibt und sie ins Notizbuch einträgt?
12. Fasse stichwortartig alle Informationen zusammen, die wir aus den Abschnitten „Messdiener“, „Zwillings Name“ und „Mehr über Zwilling“ (S. 45–47) entnehmen können.
13. Am Ende des Abschnitts „Mehr über Zwilling“ (die letzten fünf Zeilen) vergleicht Xiomara sich mit ihrem Zwilling Bruder. „Erkläre“, was Xiomara mit diesen Zeilen zum Ausdruck bringen möchte.
14. Formuliere eine Charakterisierung (s. Methoden-Box: Charakterisierung auf Seite 13) von Xiomaras Zwilling Bruder.



3. (S. 48 – 68)



Dienstag, der 11. September:

Xiomara beschreibt ihre Gefühlslage kurz nach Beginn des neuen Schuljahres. Ihre Erwartungen, dass alles besser werden würde, hat sich bisher nicht erfüllt. Ganz im Gegenteil, sie fühlt sich in der 9. Klasse als „irgendwas dazwischen“ (S. 48): „Nicht mehr ganz Kind, und doch wie eines behandelt.“ (S. 48) Xiomara ist auf der Suche. Zu ihrer „Verwirrtheit“ bzw. ihrem Unwohlsein passt es, dass sie wieder von Jungs angemacht wird. Gleichzeitig schreibt Xiomara darüber, was sie davon hält, Aufmerksamkeit zu erregen.

Samstag, der 15. September:

Xiomara, ihr Zwillingsbruder Xavier und ihre Freundin Cardida verbringen viel freie Zeit miteinander; sie sind beinahe wie eine Familie. Dabei beobachtet Xiomara interessiert „die Jungs“. Als sie später von einem Jungen angemacht wird, reagiert sie sehr aggressiv. Für Xiomara wird es immer klarer, dass männliche Anmache Alltag ist (in ihrem Leben), aber auch in der Gesellschaft allgemein. Doch daran will und wird sie sich nicht gewöhnen.

Sonntag, der 16. September:

Ein besonderes Problem hat das Mädchen auch mit der katholischen Kirche. Für sie gleicht die Kirche einem Gefängnis. Sie fühlt sich in der Kirche unwohl, weigert sich, zur Kommunion zu gehen. Sie will nicht das Leben leben, das sie nicht leben kann. Für sie bedeutet Gehorsamkeit, die eigene Stimme zum Schweigen zu bringen. Deutlich kritisiert Xiomara auch die männliche Dominanz in der Kirche und der Gesellschaft allgemein. Ihre Ablehnung, zum Abendmahl zu gehen, führt zu Konflikten mit ihrer Mutter.

■ Aufgaben

1. Kennst du auch dieses Gefühl, nicht mehr ganz Kind zu sein und trotzdem als solches behandelt zu werden? Berichte darüber, in welchen Situationen, bei welchen Gelegenheiten du so empfindest.
2. Welche Gefühle löst die „Anmache“ der Jungen bei Xiomara aus?
3. Das Thema „Aufmerksamkeit“ spielt bei vielen Menschen bzw. für viele Menschen eine große Rolle. So wird es als respektlos empfunden, wenn einem keine Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auch gerade junge Menschen wollen, dass ihnen gegenüber Aufmerksamkeit gezeigt wird. Hier lässt sich Aufmerksamkeit auch beinahe mit Anerkennung gleichsetzen. Wie versuchen gerade junge Menschen heute, Aufmerksamkeit (bei anderen Menschen/ in der Öffentlichkeit ...) zu erzielen? Versucht, diese Frage in einem „Stummen Schreibgespräch“ (s. Methoden-Box: „Stummes Schreibgespräch“ auf Seite 18) zu beantworten.





4. Überlege einmal, welche Rolle und Bedeutung für dich „Aufmerksamkeit“ hat. Schreibe hierüber.
5. Die Erkenntnis, dass männliche Anmache zum Alltag gehört, löst starke Emotionen bei Xiomara aus. Welche? Kannst du ihre Gefühle nachvollziehen?
6. Beobachte einmal deinen Alltag. Machst du dort ähnliche Erfahrungen? Berichte darüber!
7. Xiomaras Verhältnis zur katholischen Kirche sowie zum Glauben und zu Gott allgemein ist zum einen geprägt durch die Strenge ihrer Mutter und zum anderen durch ihre grundsätzlich kritische Haltung vielem gegenüber. Vor allem die strenge Gläubigkeit ihrer Mutter hat wesentlich zu Xiomaras Ablehnung des Religiösen geführt. Fasse die Haltung Xiomaras zur Kirche zusammen unter Berücksichtigung folgender Stichworte: Kirche – ein Gefängnis / über das eigene Leben bestimmen wollen / Gehorsamkeit / männliche Dominanz.
8. Formuliere mindestens fünf Thesen, die die kritische Haltung Xiomaras zur Kirche zum Ausdruck bringen.
9. Stellt euch eure Thesen in der Klasse gegenseitig vor. Diskutiert eure Thesen.
10. Welche Bedeutung hat die Kirche bzw. die Religion für dich. Stelle dieses Thema in einer besonders anschaulichen Form dar: zum Beispiel in einem Gedicht, einem Lied, einer Collage.

Methoden-Box

Stummes Schreibgespräch

Du und dein Nachbar, ihr habt ein DIN-A4-Blatt. Dieses Blatt dient euch als Kommunikationsmittel. Zu einer These, einem Problem, einer Fragestellung äußerst du einen Gedanken und schiebst das Blatt zu deinem Nachbarn herüber; dieser kommentiert deinen Gedanken oder fügt eine weitere Idee hinzu. So geht es zwischen euch immer hin und her und es kommt zu einem regen Austausch – auf dem Papier. Wenn das Blatt voll ist, ihr keine Ideen mehr habt oder die Zeit einfach vorbei ist, ist euer stummes Schreibgespräch beendet. Stumm bedeutet natürlich: Es wird nicht geredet!

- Jetzt können die unterschiedlichen Gespräche vorgelesen werden.
- Oder ihr fasst ein Ergebnis (wenn möglich) kurz zusammen.
- Oder ihr findet euch zu einer Vierergruppe zusammen und tauscht euch (leise) über eure Ergebnisse aus.
- Ihr könnt auch die „Schreibgespräche“ untereinander tauschen und in Partnerarbeit einen Kommentar zu dem jeweiligen Gespräch eurer Mitschüler verfassen. Ihr könnt zustimmen, bestimmte Dinge hinterfragen oder ablehnen.

Vielleicht habt ihr ja noch weitere Ideen, was man mit dem Schreibgespräch so alles machen kann ...

4. (S. 69 – 103)



Montag, der 17. September:

Ms. Galiano lädt alle Interessierten zu dem von ihr geleiteten Poetry Club ein. Xiomara sieht für sich keine Chance, in diesen Club gehen zu können. Zur gleichen Zeit, zu der das Treffen im Poetry Club stattfindet, hat sie Kommuniionsunterricht.

Dienstag, der 18. September:

Im Bio-Unterricht bekommt Xiomara den Jungen Aman als Laborpartner. Xiomara und Caridad unterhalten sich über den „richtigen“ Umgang mit Sexualität. Dabei sind sie unterschiedlicher Meinung. Zwilling versteht den Wunsch Xiomaras, im Poetry Club mitzumachen. Xiomara geht zum Poetry Club. Dort zeigt Ms. Galiano ein Video von einem Poetry Slam-Auftritt einer Frau. Xiomara ist fasziniert. Sie selbst zweifelt daran, ihre eigenen Texte öffentlich vorzutragen. Im Badezimmer rezitiert sie ihre eigenen Texte. Im Bio-Unterricht nähern sich Xiomara und Aman einander an. Aman fragt sie, ob sie einmal zusammen Musik hören könnten. Nachts träumt Xiomara von Aman.

Donnerstag, der 20. September:

Beim nächsten Bio-Unterricht sagt sie Aman zu, mit ihm gemeinsam Musik zu hören – obwohl sie damit gegen die Regeln ihrer Mutter verstößt, die keine Verabredungen mit Jungen duldet.

Freitag, der 21. September:

Xiomara setzt sich über die Verbote der Mutter hinweg und bereitet sich auf das Treffen mit Aman vor.

■ Aufgaben

1. Wieso bereitet Xiomara der Konflikt zwischen der Teilnahme am Kommuniionsunterricht und das Mitmachen im Poetry Club so viel Kopfzerbrechen?
2. Der Flyer mit der Einladung zum Poetry Club löst in Xiomara besondere Gefühle aus: „Irgendwas in meiner Brust flattert umher wie ein Vogel, dessen Flügel von kräftigen Fingern festgehalten werden.“ (aus: ebd., S. 70) Versuche, diese Gefühle zu beschreiben. Kennst du Situationen, Ereignisse ..., in denen du ähnliche Gefühle hattest? Beschreibe sie.
3. Beim ersten Kontakt mit Aman im Bio-Unterricht kommt es zu einer flüchtigen Begegnung und Berührung mit dem Jungen. „Und doch hat diese Berührung alles verändert.“ (aus: ebd., S. 71) Was meint Xiomara wohl mit dieser Bemerkung? Formuliere schriftlich deine Vermutungen.





4. Stelle die beiden „Positionen“ der Freundinnen kurz gegenüber. Versuche, eine eigene Meinung zu formulieren.
5. Interessant ist die Äußerung von Xiomara über die gemeinsame Nutzung eines Kinderzimmers durch sie und ihren Zwillingbruder. Wie beschreibt sie diese Enge des Raumes und welche Wirkung hat dies wohl für ihre Entwicklung?
6. Kannst du nachvollziehen, wie der „Vortrag“ der Frau im Video, das Ms. Galiano im Poetry Club zeigt, auf Xiomara wirkt?
7. Für Xiomara hat Musik eine besondere Bedeutung. Welche?
8. Kannst du diese Gefühle verstehen? Wie wirkt Musik auf dich? Wodurch werden diese Gefühle ausgelöst? Sprecht darüber in einer kleinen Gruppe – und vielleicht im Anschluss daran auch in der ganzen Klasse.
9. Beschreibe die unterschiedlichen Auffassungen von Xiomara und ihrer Mutter zum Thema „Dating“. Suche Argumente für beide Positionen.
10. Welche Wirkung hat die Verabredung zum Date mit Aman auf Xiomara? Belege dies an Hand des Textes (Abschnitt: „Ein Gespür für mich“, S. 93).



Teil II: Und das Wort ward Fleisch



Fortsetzung: Freitag, der 21. September:

Xiomara berichtet über ihre Freundschaft zu Aman. Weiterhin reflektiert sie ihr Verhältnis zu ihrem Zwillingbruder.

■ Aufgaben

1. Beschreibe anhand der Gedanken von Xiomara ihre Freundschaft mit Aman.
2. Fasse stichwortartig die wichtigsten Informationen sowie die subjektiven Gefühle Xiomaras in einem zusammenhängenden Text zusammen. Lies hierzu noch einmal die Abschnitte von Seite 97 bis 103 nach.

Projekt „Pubertät“

Beschäftigt euch in einem eigenen Projekt noch einmal eingehend mit dem Thema Pubertät (s. hierzu auch die Info-Box: „Pubertät“ auf der Seite 22). Ausgehend von den Ereignissen und Beschreibungen in dem Roman kann das Thema im Zusammenhang mit der Romanhandlung, aber auch darüber hinaus als allgemeines Thema behandelt werden.





Info-Box

Pubertät

Unter Pubertät versteht man allgemein die Zeit der Geschlechtsreife, also die Zeit, in der das Kind zum Erwachsenen wird. In dieser Zeit entwickeln sich die Geschlechtsteile zu fortpflanzungsfähigen Organen. Die Pubertät spielt aber nicht nur für die körperliche Entwicklung des Menschen eine Rolle, sondern auch die seelische / psychische Entwicklung wird stark von dieser Zeit geprägt. So verändert sich das Gehirn des Heranwachsenden teilweise sprunghaft und die Auswirkungen auf das Gefühlsleben sind mitunter dramatisch. Starke Stimmungsschwankungen, eine große Unzufriedenheit mit der eigenen Person, Nichtakzeptieren von Regeln etc. sind in dieser Zeit typisch. Dabei sind einige Veränderungen nicht zu beeinflussen, da sie physiologisch bestimmt werden, zum Beispiel durch die krasse Veränderung des Gehirns.

■ Aufgaben

1. Bei Xiomara zeigt sich die Pubertät in vielerlei Hinsicht. So gerät sie immer wieder mit ihrer Mutter aneinander. Sie fühlt sich unverstanden, nicht ernstgenommen. Sie lehnt vor allem die starke Beeinflussung durch ihre Mutter bezüglich des christlichen Glaubens ab. Stelle dar, wie sich die Pubertät bei Xiomara bemerkbar macht. Welche Probleme hat sie? Wie geht sie mit ihnen um?
Welche Folgen scheinen die Probleme und Konflikte für Xiomara zu haben?
2. Beurteile einmal die Auflehnung Xiomaras im einzelnen: Was findest du berechtigt? Wo überzieht Xiomara? Welche anderen Verhaltensweisen hätte sie zeigen können / sollen?
3. Wie hättest du dich in den entsprechenden Situationen verhalten?
4. Wie äußert sich Xiomaras Auflehnung in der Schule?
5. Wie, glaubst du, fühlt sich Xiomara? Belege deine Einschätzungen anhand konkreter Textbeispiele.
6. Welche Veränderungen (physisch und psychisch) finden in der Pubertät normalerweise statt?
7. Beschreibe für dich, welche Anzeichen du bei dir feststellst? Wie gehst du mit ihnen um? Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch in einer kleinen Gruppe über dieses Thema austauschen.
8. Stellt alle eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie in einer besonderen Form: zum Beispiel Klassenzeitung, Wandzeitung, Videofilm, Ausstellung ...

5. (S. 104–117)



Sonntag, der 23. September:

Weil Xiomara weiterhin das Abendmahl verweigert, ist ihre Mutter sauer auf sie. Die Schule nimmt Xiomara zur Zeit anders wahr als früher. Ihre Gefühle zu Aman beschäftigen sie sehr. Von Ms. Galiano wird sie immer wieder an den Poetry Club erinnert.

Montag, der 24. September:

Obwohl sich die Schule für sie anders anfühlt als früher, ist doch vieles wie immer. Mit Aman tauscht sie sich immer intensiver aus.

Dienstag, der 25. September:

Ms. Galiano hält Texte von Xiomara für poetisch und fordert sie erneut auf, in den Poetry Club zu kommen. Dabei empfindet Xiomara den Club wie eine Versuchung und freut sich über die Einladung der Lehrerin.

Freitag, der 28. September:

Aman fordert Xiomara auf, ihm Texte von sich vorzulesen. Sie liest ihm ein Gedicht über ihren Vater vor. Auch fragt Aman sie nach ihrer Mutter. Auch er erzählt ihr von seiner Mutter.

■ **Aufgaben**

1. Xiomara schreibt viel. Dabei spielen die Gefühle zu Aman eine immer größere Rolle. So heißt es in Abschnitt „A“ (S. 105): „Wenn ich an Aman denke, formen sich in mir Gedichte. Wie Legosteine fügen sich die Worte ineinander.“ Versuche einmal nachzuvollziehen und zu erklären, wie diese Beschreibung der „literarischen Tätigkeit“ von Xiomara zu verstehen ist.
2. In dem Abschnitt „A“ (S. 105) schreibt Xiomara am Ende: „Ich fülle Seite um Seite mit Worten über einen Jungen und trage sie in mir wie ein Lied, ein Gebet.“ Hier wird die Bedeutung der Begegnung mit Aman für Xiomara deutlich – und darüber hinaus auch, wie wichtig es für sie ist, dies in Worte zu fassen. Notiere deine Gedanken dazu, welche Bedeutung die Begegnung mit Aman für Xiomara wohl hat.
3. Beschreibe die Situation und auch die Gefühlslage Xiomaras, als Aman sie auffordert, ihm einen Text vorzulesen. Warum reagiert sie wohl so zurückhaltend und unsicher?
4. Im Abschnitt „Muttersache“ (S. 115) formuliert Xiomara den Satz: „Frag niemals nach den Eltern“. Was meint sie wohl mit dieser Formulierung?
5. Stelle kurz dar, warum Aman nicht von seiner Mutter erzählen wollte – und es dann doch tut.



6. (S. 118–138)



Dienstag, der 9. Oktober:

In der nächsten Zeit verbringt Xiomara viel Zeit mit Aman. Beim Abendmahl nimmt Xiomara die Oblate und wirft sie unter die Bank. Es wird deutlich, wie gerne sie im Poetry Club sein würde. In einem Gespräch mit Pater Sean über die biblische Eva geht es um das Thema „Versuchungen“. Xiomara stellt die Schöpfungsgeschichte in Frage. Später unterhalten sich Cardidad und Xiomara über ihre Äußerungen gegenüber Pater Sean. In ihrem „Grobentwurf Aufsatz 2: Der letzte Teil meiner Biographie“ stellt Xiomara dar, dass man sich an sie als eine Frau erinnern soll, „die nie aufgab, die Kämpferin zu werden, die sie sein wollte.“ (S. 126) In der „Finalversion“ ihres Aufsatzes entwirft sie eine umfassende Vision ihres zukünftigen Lebens. Die „Beziehung“ mit Aman „verfolgt“ sie bis in ihre Träume.

Dienstag, der 16. Oktober:

Xiomara unterhält sich mit Aman über die Kirche. Auch offenbart sie ihm, dass sie an der Poesie hänge. Sie sagt in diesem Abschnitt („Über Kirche reden“, S. 132 / 133), dass sie sich „Poet X“ nennen würde. Xiomara schreibt nachts im Bett beim Lichtschein ihres Handys ihre Texte. Dabei beobachtet sie, dass auch Zwilling schreibt. Beim Frühstück spricht Zwilling Xiomara auf ihre Beziehung an. Gleichzeitig planen die beiden, Halloween mit Cardidad zu verbringen. Immer wieder treffen sich Xiomara und Aman im Park, wo sie ihre große Zuneigung zueinander besonders intensiv empfinden.

■ Aufgaben

1. Stelle das Gespräch zwischen Xiomara und Pater Sean über das Thema „Versuchung“ in einem zusammenhängenden Text dar. Welche „Positionen“ vertreten die beiden jeweils?
2. Diskutiert in einer kleinen Gruppe über dieses Thema. Dabei sollte jeder zu einer eigenen Position gelangen und zum Ausdruck bringen, wie sich dies auf das eigene Leben und das eigene Verhalten auswirken würde.
3. Für Xiomara ist das Schreiben von Texten (es handelt sich wohl meist um Gedichte) sehr wichtig. Kannst du das verstehen? Woher kommt wohl dieses Bedürfnis bei Xiomara?
4. Welches Verhältnis hast du zum Schreiben von eigenen Texten, in denen du deine Erlebnisse verarbeitest, deine Gedanken zu dir wichtig erscheinenden Fragen behandelst, in denen du dich mit deinen Wünschen und Hoffnungen beschäftigst? Berichte darüber. Tauscht euch in der Klasse aus.



Projekt: Katholischer Glaube

Der katholische Glaube spielt in dem Roman eine große Rolle. So bietet er immer wieder Anlass zu Streitigkeiten zwischen Xiomara und ihrer Mutter. Xiomaras Mutter ist eine strenggläubige Katholikin. Sie verlangt von ihrer Tochter, nach den Regeln der katholischen Kirche zu leben. Immer wieder gibt es Streit wegen der Teilnahme Xiomaras am Kommuniionsunterricht.



■ Aufgaben

1. Wie äußern sich die Konflikte zwischen Xiomara und ihrer Mutter wegen des strengen Glaubens der Mutter bzw. der erzwungenen Teilnahme am Kommuniionsunterricht?
2. Welche konkreten Erwartungen hat die Mutter gegenüber ihrer Tochter? Diskutiert diese Erwartungen in einer kleinen Gruppe. Warum spielen diese „Vorschriften“ für die Mutter wohl so eine große Rolle? Welche Position nehmt ihr zu diesen Fragen ein?
3. Wie steht Xiomaras Freundin Cardida zu den Erwartungen der Mutter?
4. Welche Rolle spielt Pater Sean in dem Konflikt, in dem sich Xiomara befindet?



7. (S. 139 – 181)



Freitag, der 19. Oktober:

Xiomara und Aman verbringen wieder einen halben Tag miteinander.

Dienstag, der 23. Oktober:

Wegen eines Feueralarms in der Schule verlassen Xiomara und Aman die Schule und verbringen erneut ihre Zeit im Park. Es kommt zum ersten Kuss. Xiomara sehnt sich nach stärkerer körperlicher Nähe. Dabei ist ihr bewusst, dass ihr jeder intensive Kontakt zu Jungen verboten ist. Auch noch auf dem Weg zum Kommunionunterricht denkt Xiomara an den Kuss. Sie spricht mit Pater Sean, der ihr von seiner Zeit als junger Mann erzählt. Als sie sich mit Zwilling unterhält, sagt er ihr, dass sie doch beide wüssten, was sie machen. Xiomara glaubt, dass Zwilling schwul ist.

Xiomara hofft, dass Aman sie auf die Halloweenparty anspricht.

Freitag, der 26. Oktober:

Aman teilt Xiomara mit, dass er zum Arzt müsse und sie sich auf der Halloweenparty sehen würden. Zwilling wurde geschlagen. Xiomara ärgert sich, dass Zwilling ihr verschweigt, Stress in der Schule zu haben.

Samstag, der 27. Oktober:

Xiomara geht nicht mit Zwilling und Cardidad – wie verabredet – ins Kino. Stattdessen will sie zur Halloweenparty, um dort Aman zu treffen. Sie erzählt auch von Zwillings Problemen. Auf der Halloweenparty tanzen Xiomara und Aman miteinander und kommen sich sehr nah. Als Aman sie fragt, ob sie mit ihm nach Hause gehen würde, sagt sie, dass es ihr nicht so gut gehe und sie nach Hause wolle.

Sonntag, der 28. Oktober:

Am nächsten Tag treffen sich Xiomara und Cardidad. Xiomara denkt über Freundschaft nach.

Montag, der 29. Oktober:

An der Schule sieht Xiomara Zwilling und seinen schwulen Freund. Bei der Gelegenheit meint Zwilling, dass sie nicht mehr für ihn kämpfen müsse. Später spricht sie mit ihm darüber, dass ihre Eltern seine Homosexualität nie akzeptieren werden. Xiomara ahnte schon immer, dass ihr Bruder schwul ist. In ihrem „Grobentwurf Aufsatz 3“ (S. 179) beschreibt sie, dass sie ihre Mutter früher als Heldin gesehen hätte – heute nicht mehr. In der „Finalversion Aufsatz 3“ (S. 180/181) setzt sich Xiomara mit der Frage auseinander, wie authentisch ein Mensch sein soll – und nimmt als Beispiel die Rapperin Nicki Minaj.



■ Aufgaben



1. Abschnitt „A“ (S. 140) enthält ein Gedicht von Xiomara für Aman. Lies es noch einmal nach und überlege, was Xiomara mit ihren Worten zum Ausdruck bringen will.
2. Wie beurteilst du die „Liste“ der Verbote (s. Abschnitt „Was Aman nicht weiß“, S. 147)? Findest du einige der Verbote für eine 15-Jährige akzeptabel? Wenn ja, welche?
3. Welche Verbote hinsichtlich einer Beziehung gibt es für dich? Wie gehst du damit um?
4. Xiomara entdeckt, wie sehr sie sich nach körperlichen Kontakten mit einem Jungen, mit Aman, sehnt. Wie drückt sie diese Gefühle aus?
5. Kennst du das auch – dieses Gefühl des Verliebtseins? Wenn du möchtest, kannst du das in einem eigenen Text zum Ausdruck bringen. Nur wenn du möchtest, kannst du es auch anderen vorstellen.
6. Beschreibe, was auf der Halloweenparty geschehen ist. Warum verhält sich Xiomara so, wie sie sich verhalten hat?
7. Bei dem Treffen mit Cardidad, bei der ihre Freundin ihr die Zöpfe flechtet, denkt Xiomara über Freundschaft nach. Welche Gedanken sind das?
8. Was ist für dich Freundschaft und welche Bedeutung hat sie für dich? Sprecht hierüber in einer kleinen Gruppe – und, wenn ihr möchtet, auch in der ganzen Klasse.
9. Worin liegt deiner Meinung nach der Unterschied zwischen Liebe und Freundschaft? Auch hierüber könnt ihr in einer kleinen Gruppe und eventuell auch in der ganzen Klasse sprechen.
10. Fasse den Inhalt des Abschnitts „Kämpfe“ (S. 173) kurz zusammen.
11. Xiomaras Bruder ist homosexuell. Welche Probleme bringt dies für Zwilling mit sich?
12. Diskutiert das Thema „Homosexualität“ in der Klasse. Sprecht vor allem auch darüber, wie die Gesellschaft damit umgehen muss.
13. Beschäftige dich intensiv mit dem Inhalt des Abschnitts „Finalversion Aufsatz 3 ...“ (S. 180/ 181). Gib den wichtigsten Inhalt dieses Abschnitts schriftlich wieder. Führt ein Gespräch in der Klasse darüber, wie man ein authentischer Mensch bleiben und wie man sich gegen den Anpassungsdruck in der Gesellschaft wehren kann.



8. (S. 182 – 220)



Mittwoch, der 7. November:

Im Unterricht von Ms. Galiano trägt ein Schüler ein Gedicht vor und verteilt einen Flyer für den städtischen Slam. Xiomara denkt daran, wie sie das Schlittschuhlaufen mit ihrer Mutter und ihrem Bruder gemocht hat. Auch Aman mag Wintersport.

Donnerstag, der 8. November:

Xiomara und Aman gehen Schlittschuhlaufen. Sie beeindruckt, wie gut er eislaufen kann. Als Aman sie später zum Zug bringt, verabschieden sie sich mit einem innigen Kuss in der Öffentlichkeit. Xiomara stellt fest, „süchtig“ nach Aman zu sein. Zu Hause angekommen, hört sie das wütende Geschrei ihrer Eltern, die sich über den öffentlichen Kuss ihrer Tochter beklagen. Zwilling fragt seine Schwester, was sie getan hätte – und sagt ihr seine Hilfe zu. Die Mutter zwingt Xiomara dazu, die heilige Jungfrau Maria um Vergebung zu bitten. Dabei zwingt sie Xiomara auch mit körperlicher Gewalt dazu. Es folgen Anschuldigungen und heftige Beschimpfungen. Mutters Männerbild wird deutlich, indem sie Männer als „dreckig“ bezeichnet. Mit brutaler Gewalt und folterähnlichen Methoden zwingt die Mutter ihre Tochter zum Gebet. Xiomara muss dabei auf Reis knien, was sehr schmerzhaft ist. Während dieser Gewaltaktion gehen Xiomara viele Gedanken durch den Kopf. Die von der Mutter geforderte Reue zeigt ihre Tochter nicht. Nach dieser Tortur versucht Zwilling, sie zu trösten und bittet seine Schwester, sich zusammenzureißen, bis sie von zu Hause wegkönnen. Als Konsequenz des – in den Augen der Mutter – Fehlverhaltens verbietet sie ihrer Tochter sämtliche Freiheiten. Xiomaras Gedanken sind bei Aman. Sie wünscht sich so sehr, mit ihm zusammen zu sein.

Freitag, der 9. November:

Wieder in der Schule, wird Xiomara von einem Jungen unsittlich berührt. Aman, der das beobachtet, hilft ihr nicht. Von Amans Verhalten ist Xiomara so enttäuscht, dass sie die Beziehung für beendet ansieht.

■ **Aufgaben**

1. Welche Bedeutung hat der „öffentliche Kuss“ für Xiomara – und in der Folge für ihre Beziehung zu Aman?
2. Fasse die Situation zu Hause (also die Reaktion ihrer Eltern und besonders die Strafmaßnahmen der Mutter sowie die folgenden Konsequenzen) schriftlich zusammen. Formuliere eine kritische Beurteilung des Verhaltens der Eltern, besonders der Mutter.





3. Verhält sich Xiomara in dieser Situation richtig?
4. Welches Verhalten hättest du ihr geraten bzw. wie hättest du dich an ihrer Stelle verhalten?
5. Bei den Vorwürfen, die ihre Mutter ihr macht, fällt Xiomara auf, dass Männer nie Huren genannt werden. Was bedeutet diese Feststellung?
6. Im Abschnitt „Ameisen“ (198 – 201) wird – optisch unterstützt durch eine entsprechende Textgestaltung – die Gewaltsituation deutlich dargestellt. Stellt dies in einer „szenischen Lesung“ (s. hierzu Methoden-Box: Szenische Lesung) anschaulich dar.
7. Im Abschnitt „Ich bin keine Ameise“ (S. 202 / 203) kommt Xiomara nach der brutalen Attacke durch ihre Mutter zu dem Schluss: „Ich bin keine Ameise. Bin nur gezerrt. Zerbrochen unter den Händen meiner Mutter.“ (S. 203) Was bringt Xiomara damit zum Ausdruck?
8. Schließlich deutet Xiomara im Abschnitt „Cuero“ (S. 205 / 206) ihre Konsequenzen an, die sie für sich zieht: „Ich werde mich lösen von diesem Schmerz, von meinem Fleisch.“ Was bringt sie hiermit zum Ausdruck? Diskutiert diese Reaktion von Xiomara.
9. Fasse den Inhalt der Abschnitte „Sachen, die du denkst ...“ (S. 210), „Weitere Sachen, die du denkst ...“ (S. 211) und „Was du noch so denkst ...“ (S. 212) schriftlich zusammen.
10. Ist die Konsequenz von Zwilling und Xiomara, bald von zu Hause wegzugehen, richtig? Begründe deine Antwort.
11. Als Aman Xiomara in der Schule (sie wurde unsittlich berührt) nicht beisteht, ist sie so enttäuscht, dass für sie die Beziehung zu ihm beendet ist. Ist diese Reaktion verständlich? Welche Reaktion hätte sie von Aman erwarten dürfen? Wie hättest du reagiert?
12. Überlegt, wie ihr die Texte von Seite 205 bis 218 anschaulich darstellen könnt und führt eure Idee anschließend aus.

Methoden-Box

Szenische Lesung

Bei der szenischen Lesung wird der Text dem „Publikum“ in Form einer gespielten Lesung vorgestellt.

Dabei ist der Text zunächst zu dialogisieren, das heißt, aus erzählenden Textabschnitten sind möglichst Dialoge zu bilden. Man kann natürlich auch einen Erzähler einbauen und von diesem beschreibende Textpassagen vortragen lassen. Nach Möglichkeit werden die gesprochenen Textpassagen durch eine entsprechende schauspielerische Darstellung ergänzt.



Teil III: Die Stimme in der Wüste



9. (S. 223 – 241)

Noch zu: Freitag, der 9. November:

Xiomara zieht sich nach den Ereignissen der letzten Tage in sich zurück. Sie stellt für sich fest: „Die Welt scheint ein beinahe friedlicher Ort, wenn man nicht mehr versucht, sie zu verstehen.“ (S. 223)

Sonntag, der 11. November:

Xiomara legt eine Art Beichte bei Pater Sean ab. Das, was sie getan hat, empfindet sie nach wie vor als nicht schlimm und zeigt keine Reue. Aber Reue ist, so Pater Sean, Voraussetzung für die Vergebung einer Sünde. Gleichzeitig weist er auf Gottes Barmherzigkeit hin. Zu Xiomaras Mutter sagt Pater Sean, dass sie noch nicht für die Kommunion bereit sei. Xiomara beurteilt die Worte des Paters skeptisch. Die Mutter erwartet, dass ihre Tochter die Sache ins Reine bringt. Schließlich reflektiert die Mutter ihre Haltung bzw. ihr Verhalten.

Mittwoch, der 14. November:

In einem Gedicht, das ihre Mutter nie lesen darf, verteidigt Xiomara ihr Verhalten. Sie flüchtet sich ins Schreiben – und macht Aman keine Vorwürfe.

Mittwoch, der 21. November:

Zwilling bittet seine Schwester, ihm ein Gedicht über die Liebe zu schreiben. Auch Cardida meldet sich bei ihrer Freundin – und die freut sich über die Kontaktaufnahme.

■ Aufgaben

1. In dem Satz „Die Welt scheint ein beinahe friedlicher Ort, wenn man nicht mehr versucht, sie zu verstehen“, den Xiomara schreibt, steckt eine wichtige Aussage. Was meint sie wohl damit? Wie verstehst du diesen Satz? Tauscht euch in einer kleinen Gruppe über die Bedeutung und die Aussage dieses Satzes aus.
2. Beschreibe die Situation bei und mit Pater Sean. Welche „Position“ vertritt der Pater und welche Xiomara? Informiere dich über die Bedeutung der Reue bei der Beichte für das Vergeben der Sünde.
3. Interessant ist die Erklärung der Mutter für ihr eigenes Verhalten. Womit begründet sie es? Fasse zusammen.
4. In einem Gedicht, das ihre Mutter nie lesen darf, erklärt Xiomara, warum sie sich nicht den Forderungen und Erwartungen ihrer Mutter unterordnet. Wie begründet sie ihre Haltung?



5. Für Xiomara ist das Schreiben sehr wichtig. Im Abschnitt „Schreiben“ (S. 237) heißt es: „Durch das Schreiben kann ich vor dem Weinen fliehen. Mein Haus ist ein Friedhof.“ Was drückt sie hiermit aus? Kannst du diese Funktion des Schreibens für Xiomara nachvollziehen? Begründe deine Einschätzung.
6. Kennst du selbst diese Situation, in der du durch das Aufschreiben dessen, was dir besonders wichtig ist, was dir bei der Auseinandersetzung mit einem Problem „hilft“, zu einer Art Bewältigung oder sogar Lösung kommst? Beschreibe sie. Tauscht euch – wenn ihr wollt – über eure Erfahrungen aus.



10. (S. 242 – 286)



Donnerstag, der 22. November:

Xiomara und Zwilling begleiten ihre Mutter in die Kirche. Doch die Stimmung des Mädchens ist den ganzen Tag über aggressiv.

Im Abschnitt „Grobentwurf Aufsatz 4: ...“ (S. 244) beschreibt Xiomara eine Situation aus ihrer Kindheit, als sie von ihrer Mutter aufgefangen wurde und die Situation als eine Form von Freiheit empfunden hatte. Im zweiten Grobentwurf des Aufsatzes beantwortet sie die Frage, wann sie sich das letzte Mal richtig frei gefühlt hätte, so: „Vielleicht, als ich ein Gedicht vorlas.“ (S. 246) Schließlich stellt sie im dritten Grobentwurf dieses Aufsatzes klar, dass Freiheit eine Entscheidung sei. In der „Finalversion“ des Aufsatzes kommt Xiomara zu dem Schluss, dass Freiheit letztlich ein „großes Wort“ sei (S. 248). Die Pausen in der Schule empfindet Xiomara häufig als stressig.

Montag, der 10. Dezember:

Als Xiomara von Ms. Galiano einen misslungenen Test zurückbekommt, möchte die Lehrerin mit ihr sprechen. Im Gespräch fordert Ms. Galiano Xiomara erneut auf, in den Poetry Club zu kommen. Bezogen auf ihre Verbindung zu Aman glaubt sie, dass diese Beziehung keine Zukunft gehabt hätte. Ihre einzige Hoffnung liege in der Poesie.

Dienstag, der 11. Dezember:

Xiomara geht zum Poetry Club. Dort lernt sie das Mädchen Isabelle kennen. Im Club lesen die anderen Mitglieder ihre Texte vor. Obwohl sie sehr aufgeregt ist, liest auch Xiomara einen Text vor. Anschließend freut sie sich über die positiven Reaktionen. Ms. Galiano findet den Text großartig. Später erzählt ihr Cardidad von einer „open-mic“-Veranstaltung (einem Poetry Slam), an der Xiomara teilnehmen sollte.

Donnerstag, der 13. Dezember:

Isabelle aus dem Poetry Club lädt Xiomara zum Essen und Schreiben in den Fotografieraum ein. Zu Hause trifft sie einen laut schluchzenden Zwilling an. Der Grund ist, dass sein Freund Cody mit ihm Schluss gemacht hat. Cody würde wegziehen und keine Wochenendbeziehung wollen. Ihre Mutter, die später nach Hause kommt, ist wütend, weil sie Zwilling weinen sieht und glaubt, dass Xiomara daran schuld sei. Doch Xiomara darf mit Cardidad und Zwilling zum Poetry Slam.

Freitag, der 14. Dezember:

Xiomara ist erstaunt, als die Moderatorin ihren Namen vorliest. Cardidad hatte sie angemeldet. Sie bringt Xiomara dazu, nun auch auf die Bühne zu gehen und ihren Text vorzutragen. Obwohl sie sehr aufgeregt ist, bewältigt sie die Situation. Die Zuhörer sind begeistert. Die Moderation spricht nun gegenüber Xiomara vom gleichen Poetry Slam wie Ms. Galiano.



Sonntag, der 16. Dezember:

Immer wieder denkt Xiomara an das Open Mic. Sie hat „Blut geleckt“ (S. 281) und schreibt in jeder freien Minute. Auf das jede Woche stattfindende Treffen des Poetry Club freut sie sich sehr.



Montag, der 17. Dezember:

In der Schule liest Isabelle Xiomara ein Gedicht vor. Xiomara ist begeistert.

Dienstag, der 18. Dezember:

Beim nächsten Poetry Club-Treffen erzählt Xiomara, dass sie beim Open Mic war. Ms. Galiano erwartet täglich ein neues Gedicht von Xiomara. Sie will sie so gut wie möglich auf den nächsten Poetry Slam vorbereiten.

■ Aufgaben

1. In ihrem Aufsatz setzt sich Xiomara damit auseinander, wann sie sich das letzte Mal richtig frei gefühlt hat. Sie meint, dass Freiheit so ein großes Wort sei, „dass man den Überblick verliert“. (S. 248) Was meint sie wohl damit? Stelle deine Überlegungen schriftlich dar.
2. Im Abschnitt „Verloren“ (S. 249) meint Xiomara: „Und jeden Tag wünsche ich mir sehnlichst, ein schwindendes Schiff am Horizont zu sein.“ Was will sie damit zum Ausdruck bringen? Äußere deine Vermutungen schriftlich.
3. Kennst du ähnliche Gefühle und Einschätzungen? Wenn du möchtest, berichte davon.
4. Schreibe einen „literarischen“ Text zum Thema: „Ich wünsche mir, ein schwindendes Schiff am Horizont zu sein.“
5. Schildere die Situation zwischen Xiomara und Zwilling, als ihr Bruder das Ende seiner Beziehung zu Cody bekannt gibt.
6. Xiomara liest zum ersten Mal einen ihrer Texte bei einem öffentlichen Auftritt vor. Sie genießt – trotz ihrer großen Aufregung – den Auftritt beim Open Mic: „Ich vergesse alles um mich herum. Den Wettkampf, die Nervosität. Ich flute den Raum mit Worten. Lasse mich von ihnen tragen.“ (S. 278) Schildere die gesamte Situation und Xiomaras Gefühle beim Open Mic.
7. Im Abschnitt „Immer nach dem Englischunterricht ...“ (S. 285) wird beschrieben, was Sprache bewirken kann: „Meine Poesie ist etwas, auf das ich stolz bin. Stolz darauf, dass meine Worte sagen, was ich meine, wie sie mit der Sprache spielen, sie benutzen, um eine Verbindung zu den Menschen aufzubauen. Wie sie eine Gemeinschaft schaffen.“ Welche Bedeutung bzw. welche Funktion hat für Xiomara die Sprache?



11. (S. 287 – 320)



Montag, der 24. Dezember:

An Heiligabend bekommt Xiomara von ihrer Mutter Schmuck geschenkt. Es ist das ehemalige Babyarmband, nun mit einer goldenen Plakette, in die Xiomaras Name eingraviert ist.

Mittwoch, der 26. Dezember bis Dienstag, der 1. Januar:

In dieser Zeit schreibt Xiomara viele Gedichte.

Mittwoch, der 2. Januar:

Es ist der erste Schultag im neuen Jahr. Isabell und Xiomara lesen sich gegenseitig ihre Texte vor.

Dienstag, der 8. Januar:

Am Geburtstag der Zwillinge schenkt Xavier seiner Schwester ein neues Notizbuch. In ihrem Spind in der Schule findet sie ein Päckchen mit zwei Tickets für einen Besuch auf der Apfelfarm. Dieses Geschenk kann nur von Aman sein, da nur er etwas von ihrem Interesse an Äpfeln weiß. Im Poetry Club bemerkt Xiomara, dass sie ihr Notizbuch auf dem Küchentisch vergessen hat. Später hört sie auf ihrer Mailbox Mutters Stimme. Zu Hause angekommen erwartet ihre Mutter sie. Sie hat das Notizbuch gefunden und gelesen. Sie sagt, dass Xiomara dort „furchtbare Sachen“ über Jungs, die Kirche, über sie geschrieben hätte. Die Mutter will das Notizbuch verbrennen. Xiomara verteidigt sich und will die Verbrennung ihres Notizbuches verhindern. Doch ihre Mutter verbrennt das Buch und rezitiert dabei Sprüche aus der Bibel. Xiomara ist machtlos und völlig verzweifelt. Dabei formuliert sie, was sie ist, welche Haltung sie hat. Ihre Mutter reagiert auf die Aussagen ihrer Tochter mit Beten. Als der Vater hinzukommt, versucht er, das brennende Buch zu löschen.

Xiomara gehen währenddessen viele Gedanken durch den Kopf. Auch fragt sie sich, auf wen sie zählen könnte, wenn sie brennen

würde. Weiter denkt sie, dass sie nie mehr ein Gedicht schreiben wird. Xiomara flieht nun vor ihrer Mutter, die versucht hatte, sie zu packen. Sie meldet sich bei Aman. Bei ihrem Anruf bei Caridad bittet sie ihre Freundin, sich um Zwilling zu kümmern, da sie weg müsse. Xiomara trifft Aman und geht mit ihm nach Hause. In seinen Armen fühlt sie sich wohl. Es kommt zu innigen körperlichen Kontakten. Bevor es zum Letzten kommt,

unterbricht Xiomara. Obwohl Aman irritiert ist, hat er Verständnis für ihr Verhalten. Xiomara ist klar, dass ab heute alles anders sein wird.





■ Aufgaben

1. Xiomara empfindet die erste Woche nach Weihnachten als die „längste Woche meines Lebens“. Warum hat sie diesen Eindruck?
2. Schildere schriftlich mit eigenen Worten die Szene, als Xiomaras Mutter ihr sagt, das Notizbuch gefunden und gelesen zu haben und es nun verbrennen will.
3. Die Mutter sagt zu ihr: „Schämst du dich nicht, solche Gedanken aufzuschreiben, damit Leute sie auch noch lesen können?“. (S. 298) Welche Haltung der Mutter wird in dieser Frage deutlich?
4. Wie entzieht sich Xiomara der Situation? Wie beurteilst du ihr Verhalten?
5. Im Abschnitt „Verse“ (S. 302) stellt Xiomara ihre „Position“ dar, bezeichnet sich als das „X“. Was sagt sie in diesen „Versen“ aus?
6. Wie reagiert die Mutter auf diese Äußerungen ihrer Tochter?
7. Im Abschnitt „Lichterloh“ (S. 303), in dem die Mutter gegen ihre Tochter anbetet, zeigt Xiomara heftige Reaktionen und sagt zu ihrer Mutter, dass sie zwar die aufgeschriebenen Gedichte verbrennen könnte, doch dass sie ihr nichts anhaben könne: „Meine Gedichte sind hier“. Was will Xiomara hiermit zum Ausdruck bringen?
8. Schildere mit eigenen Worten die Begegnung mit Aman und Xiomaras Reaktion, als sie fürchtet, dass es bis zum „Letzten“ kommen könnte. Wie beurteilst du ihr Verhalten und das von Aman? Sprecht hierüber auch in einer kleinen Gruppe.
9. Im Abschnitt „Da stehen Worte im Raum“ zieht Xiomara so etwas wie ein Resümee der vergangenen Ereignisse. Zu welchen Ergebnissen kommt sie? Sind sie nachvollziehbar? Begründe deine Einschätzungen.
10. Wähle einen oder mehrere Abschnitte aus den Texten der Seiten 292 – 307 vom 8. Januar und versuche, den Text (oder die Texte) besonders betont vorzulesen. (s. hierzu die Methoden-Box: Betontes Vorlesen, S. 36)
11. Stelle die Ereignisse um die Verbrennung des Notizbuches in einem Inneren Monolog (s. Methoden-Box: Innerer Monolog) dar.

Methoden-Box

Innerer Monolog

Der innere Monolog ist eine Innensicht aus der Perspektive einer Figur, in der (äußere) Ereignisse in Form innerer Gedanken und Gefühle dargestellt werden. Grundsätzlich gelten folgende Aspekte:

- Ich-Form, 1. (ggf. auch 2.) Person Indikativ Präsens
- Figur spricht sich selbst direkt an
- Erzähler versetzt sich in die Figur hinein und gibt deren Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen wider; er ist währenddessen nicht präsent
- Gedanken werden so ausgedrückt, wie sie einfallen; sie sind daher oftmals unsortiert und in willkürlicher Reihenfolge
- Satzbau entspricht dem Nachdenken und ist entsprechend kurz und eventuell unvollständig



Methoden-Box

Betontes Lesen

Lies in Ruhe (noch einmal) das Kapitel und suche dir zunächst nur einen Abschnitt zum Vorlesen aus. Nimm einen Stift und füge Lesezeichen (s. weiter unten) in den Text ein, die dir beim Vorlesen helfen. Markiere die Zeilen des Kapitels, schreibe die Zahlen fortlaufend an jede fünfte Zeile (5, 10, 15 ...). Nun liest einer den Text vor, während alle anderen nur zuhören. (Am besten ist es, wenn alle die Augen schließen und sich nur auf das Vorlesen konzentrieren.)

Lesezeichen:

- | = kurze Pause
- || = lange Pause
- = leicht betonen
- = = stark betonen
- ↑ = Stimme heben
- ↓ = Stimme senken
- „“ = wörtliche Rede
- ~~~ = schnelles Lesen

Aussprache: Was ist euch beim Zuhören aufgefallen? Was findet ihr richtig?

Dynamisches Lesen:

Jeder liest einen Satz bzw. Absatz so, wie er es für richtig hält. Das kann bedeuten, dass wichtige Worte wiederholt werden oder der Satz umgestellt wird, um die Bedeutung hervorzuheben. Markiert euch die Änderung im Text.

Auswertung:

Wie hat sich die Geschichte verändert? Gibt es jetzt andere Gedanken, die für euch wichtig sind?



12. (S. 321 – 347)

Mittwoch, der 9. Januar:

Vor dem Englischunterricht sprechen Ms. Galiano und Xiomara über die Ereignisse der letzten Tage. Xiomara empfindet tiefes Verständnis von ihrer Lehrerin – und genießt das. Alle würden immer nur bestimmte Erwartungen an sie richten und dass ihre eigenen, ihre wahren Bedürfnisse, nicht berücksichtigt werden. Ms. Galiano fordert Xiomara auf, mit ihrer Mutter zu reden, um mit ihr weiter zusammenleben zu können. Xiomara ist einverstanden. Sie ist aufgeregt wegen des Gesprächs mit ihrer Mutter. Im Beisein von Pater Sean kommt es zu einer Annäherung zwischen Mutter und Tochter.



Donnerstag, der 24. Januar:

Xiomara und ihre Mutter arbeiten daran, die Entzweiung der letzten Zeit abzubauen. Pater Sean spricht sie auf einen bevorstehenden Poetry Slam an. Xiomara erinnert sich noch an viele Texte, die sie geschrieben hatte, und bereitet sich nun auf einen Auftritt beim Poetry Slam vor. Inzwischen erklärt Ms. Galiano die fünf Regeln des Poetry Slams, die Xiomara durch fünf private Regeln ergänzt.

Freitag, der 1. Februar:

Xiomara trägt ihren Text in der Familie vor.

Freitag, der 8. Februar:

Im Park liest Aman Xiomara zum ersten Mal ein Gedicht von sich vor. Beim „New York Citywide Slam“ trägt Xiomara ein eigenes Gedicht vor – und wird bejubelt. Anschließend wird bei ihr zu Hause gefeiert. Im „Aufsatz 5“ beschäftigt sich Xiomara mit ihrem Lieblingszitat.

■ Aufgaben

1. Beschreibe in einem zusammenhängenden Text, wie sich Xiomara und ihre Mutter wieder annähern. Stelle dabei die Haltung der Mutter und auch die ihrer Tochter dar.
2. Wie reagiert ihre Familie, als Xiomara den Text vorträgt?
3. Beschreibe Xiomaras „Gefühlswelt“ während und nach ihrem Auftritt beim Poetry Slam.
4. Als sich Xiomara in einem Aufsatz mit ihrem Lieblingszitat beschäftigen soll, kommt sie zu der Erkenntnis, „dass wir ein Abbild davon (gemeint ist Gott. Anm. d. Verf.) sind.

Ein Spiegel. Wir sind alle wie Gott.“ (S. 346) Setze dich mit dieser „Erkenntnis“ auseinander. Wodurch kann Xiomara zu dieser Einschätzung kommen?
Wie beurteilst du diese Aussage? Begründe deine Einschätzung.



Dankesrede zur Verleihung der Carnegie Medal



Die Autorin Elizabeth Acevedo erhielt für ihren Debütroman „Poet X“ die renommierte Carnegie Medal des Jahres 2019. Bei dieser Auszeichnung handelt es sich um einen Preis für Kinder- und Jugendbücher, der in Großbritannien vergeben wird. Er ist nach Andrew Carnegie benannt. Die Auszeichnung wird seit 1936 für Bücher vergeben, die in englischer Sprache geschrieben und im Vorjahr in Großbritannien erschienen sind. Die Dankesrede der Preisträgerin 2019 ist auf den Seiten 349–351 abgedruckt.

■ Aufgaben

1. Fasse den wichtigsten Inhalt der Dankesrede zusammen.
2. In ihrer Rede sprach die Autorin von „Für uns“. Was hat sie damit wohl gemeint? „Belege“ deine Vermutungen mit konkreten Formulierungen aus der Rede.

■ Wahlaufgabe

Beschäftige dich intensiver mit dem katholischen Glauben und stelle in einem schriftlichen Referat (s. hierzu: Methoden-Box: Schriftliches Referat) die Grundzüge dar.

Methoden-Box

Schriftliches Referat

Bei einem Referat beschäftigt man sich intensiv mit einem Thema und beleuchtet es entsprechend der Themenstellung von allen Seiten. Wie bei einem Aufsatz sollte es eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss haben. In der **Einleitung** sollte man den Zweck der Beschäftigung mit dem Thema mitteilen. Außerdem kann hier kurz ein Überblick über die behandelten Schwerpunkte gegeben werden. Um auf das Thema einzustimmen, kann man z. B. eine Erklärung des zentralen Themen-Begriffes vorwegnehmen. Auch ein geschichtlicher Rückblick oder ein aktuelles Ereignis eignet sich für die Einleitung. Im **Hauptteil** werden alle wichtigen Themenbereiche sachlich richtig dargestellt. Die einzelnen Themenaspekte können der Wichtigkeit nach sortiert werden (vom Unwichtigeren zum Wichtigsten), um Spannung aufzubauen. Wenn ein Text/Bild usw. aus einer fremden Quelle genutzt wird, muss man genau den Fundort angeben. Textübernahmen (Zitate) setzt man in Anführungszeichen, dahinter schreibt man genau auf, woher dieser Text stammt (Autor, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenzahl).

Am **Schluss** kann man eine kurze Zusammenfassung des wichtigsten Inhalts geben, einen Blick in die Zukunft werfen und seine eigene Position zum Thema darstellen. Für den Umfang der einzelnen Teile kann eine Verteilung von etwa 1/6 Einleitung, 4/6 Hauptteil und 1/6 Schluss zur Orientierung genutzt werden.

Projekt: Schreibwerkstatt



In diesem Projekt werden allgemeine Übungen vorgestellt, die sich mit dem „kreativen Schreiben“ beschäftigen. Sie stellen ein Angebot dar, aus dem jeder das auswählen kann, was ihn besonders interessiert. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge, die Übungen sind nicht aufeinander aufgebaut, sondern können frei gewählt werden.

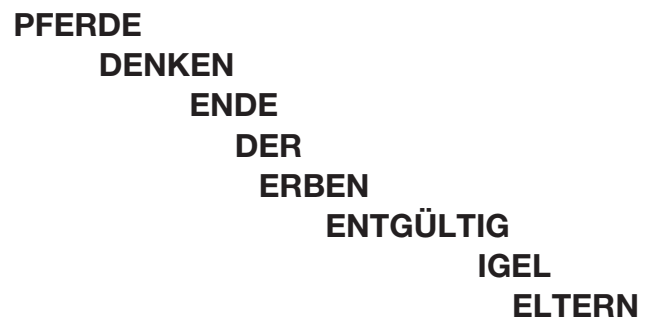
Begriffs-ABC

Die Buchstaben des ABC werden untereinander an den linken Rand eines Blattes geschrieben. Zu dem Buchstaben muss nun ein Begriff gesucht werden, der zu einem vorher verabredeten Thema gehört. Beispiel: Es sind Begriffe zum Thema „xxx“ zu finden. Überlege weitere Themen, zu denen du ein Begriffs-ABC anfertigst.

A xxx
.....
B xxx
.....
C xxx
.....
D xxx
.....
E xxx
.....
F xxx
.....
... usw.
.....

Wörter-Ketten (Wort-Domino)

Schreibe ein Wort deiner Wahl auf. Damit es nicht so schwer ist, achte darauf, dass es zum Beispiel mit *en*, *es*, *er* endet oder dass es einen Vokal als letzten oder vorletzten Buchstaben hat. Mit den letzten zwei oder drei Buchstaben des Wortes bildest du ein neues Wort. Schreibe alle Buchstaben groß, dann brauchst du nicht auf Groß- oder Kleinschreibung zu achten und es wird übersichtlicher.



Als **Wettbewerb** durchgeführt: Wer schafft es, die meisten sinnvollen Wörter zu bilden?

Wörter erfinden

Wer von euch hat das nicht schon einmal versucht: Selbst Wörter erfinden?

Das macht Spaß und irgendwie hat das ja auch etwas Besonderes.

Auch Schriftsteller haben Texte geschrieben, in denen sie Wörter neu erfunden haben.

Manchmal sind diese Wörter dann sogar in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen.

So gab es einmal zwei Schwestern, die als Kinder miteinander eine eigene Sprache entwickelt hatten.

Sie haben also nicht nur einzelne Wörter neu erfunden, sondern eine ganz eigene Sprache, in der sie sich miteinander unterhalten konnten.

Selbst ihre Eltern verstanden diese Sprache ihrer Töchter nicht.

Entwickelt nun selbst Ideen, wie ihr Wörter neu erfinden könnt.



Die Buchstabentreppe

Spielerzahl: 2

Hilfsmittel: kariertes Papier, einen Stift für jeden Spieler

Spielregeln:

1. Ein Spieler überlegt sich ein Wort, das alle senkrecht auf ihr Blatt schreiben.
In jedes Kästchen wird ein Buchstabe geschrieben.
2. Nun wird der Anfangsbuchstabe dieses Wortes von oben links bis unten rechts (wie bei einer Treppe) in jeder Zeile wiederholt.
3. Um das Wort und die eingetragenen Buchstaben wird ein Rahmen gezogen.
4. Jeder Spieler hat die Aufgabe (Zeit vereinbaren: z. B. fünf Minuten), Wörter zu finden, die waagrecht in den Rahmen hineinpassen. Kein Wort darf zweimal vorkommen.
5. Gewonnen hat, wer die meisten richtigen Buchstaben gesetzt hat: Für jedes richtige Wort gibt es einen Pluspunkt. Für jedes nicht ausgefüllte Kästchen gibt es zwei Minuspunkte. Für jeden Buchstaben, der über den Rahmen hinaus gesetzt worden ist, einen Minuspunkt.

B	O	O	T	
A	b	t		
U	m	b	a	u
M	a	l	b	u c h

S	C	H	R	E	I	B	E	N
C								
H								
U								
L	a	u	f	s	t	e	g	
E	n	t	e	n	s	e	e	

Wortmalerei

Versuche, durch die besondere Darstellung / Schreibart oder durch die Ergänzung mit Bildern den Sinn eines Wortes zu unterstützen.
Die Beispiele zeigen, was gemeint ist.

^oben uⁿten L^och



Collage

Du weißt sicherlich, was eine Collage ist – oder? Richtig? Bei der Collage entsteht aus verschiedenen Teilen etwas Neues. Ganz allgemein formuliert. In der Kunst beispielsweise wird bei einer Collage ein Bild aus aufgeklebten Stücken von Papier (auch mit Text), Tapete, Stoff und anderem Material erstellt / gestaltet, zum Teil auch übermalt. In der Literatur spricht man von einer Collage bei einem Text, in dem vorgefertigtes sprachliches Material (z. B. Zitate, Überschriften, einzelne Wörter oder Wortpassagen) kombiniert wird.

Damit du dir besser vorstellen kannst, wie eine Collage aussieht, findest auf dieser Seite ein Beispiel. Fertige nun eine eigene Collage zu einem Thema, das du dir selbst stellst. Interessante Beispiele sind:

- Ich
- Mein (Lebens- / Wunsch-)Traum
- Meine Zukunft
- Meine / Unsere Welt
- ...



Reiseführer

Gestalte einen anderen als die üblichen Reiseführer zu einem Reiseziel deiner Wahl. Schau dir die „normalen“ Reiseführer an. Dann weißt du, welche Themen bei dir nicht im Vordergrund stehen sollten. Dein Reiseführer soll möglichst die Bedürfnisse von jugendlichen Reisenden berücksichtigen: Sport- und Freizeitaktivitäten, Begegnungen mit einheimischen Jugendlichen, jugendlichen Urlaubern aus anderen Ländern, Natur, Kultur und Kunst, die besonders Jugendliche interessiert ...

Hörspiel

Schreibt ein Hörspiel (Drehbuch) zu einem Thema eurer Wahl. Denkt daran, dass der Zuhörer mit einem Ohr „sehen“ muss, wenn er einem Hörspiel zuhört. Das heißt, dass manche Zusammenhänge erzählt oder durch entsprechende Geräusche veranschaulicht werden müssen. Es ist sinnvoll, ein **detailliertes** Drehbuch zu schreiben. Hierin sollte mindestens folgendes enthalten sein: Text – Geräusche (einschl. Musik) – Anweisungen über die Art des jeweiligen Sprechens

Hinweis: Achtet darauf, dass ihr nicht zu schnell spricht.

Schnelles Sprechen behindert das Zuhören und das Verstehen.



Comic

Nun kannst du deiner Fantasie und deiner Kreativität völlig freien Lauf lassen. Zeichne einen eigenen Comic und schreibe die entsprechenden Texte dazu. Selbstverständlich könnt ihr euch in der Klasse auf ein gemeinsames Thema einigen.

Mein Hobby

Du stellst in anschaulicher Form dein Hobby vor. Dabei solltest du dir neben der schriftlichen Form auch andere Möglichkeiten überlegen, wie du deiner Klasse dein Hobby näherbringen kannst. Stelle bei deiner Arbeit das Hobby allgemein vor, aber auch aus deiner persönlichen Sicht.

Tierporträt

Beschäftige dich intensiv mit deinem Lieblingstier oder einem Tier, das du besonders interessant findest. Suche in Fachbüchern und im Internet nach Informationen. Wenn es möglich ist, kannst du auch eigene Beobachtungen (z. B. im Zoo) mit in dein Tierporträt einfließen lassen. Fertige nun ein ausführliches Tierporträt. Hierzu bietet es sich an, einen Steckbrief zu schreiben, der die wichtigsten Grundinformationen über das Tier (Gattung, Aussehen, Lebenserwartung usw.) enthält. Anschließend kannst du das Tier in vielfältiger Weise darstellen: zum Beispiel in seinem Lebensraum, als ein vom Aussterben bedrohtes Tier, als Haustier ...

Neben der schriftlichen Darstellung könntest du auch eine Text-Bild-Ton-Präsentation in der Klasse vornehmen. Besonders der Computer (z. B. power-point-Präsentation) bietet hier viele Möglichkeiten.

Oral history

Die Beschäftigung mit der Geschichte vor Ort, den mündlich überlieferten historischen Erfahrungen der Menschen, wird als *oral history* bezeichnet. So ist es eine interessante Aufgabe, sich mit ausgewählten Themen der Geschichte des eigenen Heimatbereiches zu beschäftigen und dazu Befragungen von Zeitzeugen vorzunehmen bzw. im Archiv nach entsprechenden Quellen zu suchen. Das so gewonnene „Wissen“ wird anschließend in einer schriftlichen Darstellung festgehalten. Dabei ist es wichtig, dass die Inhalte authentisch sind, der Wahrheit entsprechen und in einen historisch richtigen Zusammenhang gesetzt worden sind. Einen besonders interessanten Forschungsbereich stellt natürlich die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft dar.



Projekt: „Poetry Slam“

Poetry

In dem Roman „Poet X“ spielt der Poetry Slam eine große Rolle. Die Hauptperson Xiomara ist in einem Poetry Club und nimmt an Poetry Slams teil.

Für sie ist das Schreiben der Texte sehr wichtig. Hier verarbeitet sie ihre Probleme, die sie in ihrem Alltag hat. Es gibt ihr auch sehr viel, auf der Bühne zu stehen und den Menschen ihre Texte vorzutragen.

Bestimmt würde es euch auch Spaß machen, Texte für einen Poetry Slam zu schreiben und später sogar einen eigenen Poetry Slam durchzuführen.

Es ist natürlich wichtig, dass sowohl das Schreiben als auch die Präsentation eigener Texte auf offener Bühne Spaß macht. Daher darf niemand dazu gezwungen werden. Bei der Durchführung eines solchen Projekts kann man der antiken Rhetorik nach Aristoteles folgen und auf das Verfassen und Vortragen von Poetry Slam-Texten anwenden:

- „Erfinden“ (inventio)
- „Planen / Gliedern“ (dispositio)
- „Formulieren“ (elocutio)
- „Einprägen“ (memoria)
- „Performen“ (pronuntiatio – actio)

Beim „**Erfinden**“ geht es um die Ideen-Findung für das Poetry Slam-Projekt. Hier können am Anfang Schreibübungen, Übungen des kreativen Schreibens (s. hierzu die Schreibideen unter „Projekt: Schreibwerkstatt“ (S. 39 – 42) stehen. Es sollten hierbei auch sprachspielerische Experimente eine Rolle spielen. So sollen auch spontane Assoziationen angeregt werden und du sollst auch die Gelegenheit dazu erhalten, ganz eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken. Es kann dabei auch auf thematische bzw. inhaltliche Vorgaben verzichtet werden – muss aber nicht.

Beim „**Planen / Gliedern**“ geht es darum, aus den gesammelten Ideen („Erfinden“) auszuwählen und erste Textentwürfe zu entwickeln. Es kann – vor allem für Prosatexte – ein Plot entwickelt werden, bei der unter anderem folgende Fragen geklärt werden:

- Wer hat etwas erlebt, getan ...?
- Was hat er getan ...?
- Wann hat er es getan ...?
- Wo hat er es getan ...?
- Wie hat er es getan ...?
- Warum hat er es getan ...?

Bereits im jetzigen Stadium („Gliederung“) können Elemente der „erzählenden“ Rede berücksichtigt werden: zum Beispiel Wiederholungen, stereotype Figuren, prägnante und überraschende Wendungen, sprachlich formale Elemente wie in einer Ballade (Reim, Rhythmus, Refrain ...).



Nun erfolgt die eigentliche Arbeit des „**Formulierens**“. Die bisher gemachten Überlegungen und Entwürfe werden nun konkret zum Vortragstext ausgearbeitet. Hier kann und soll einmal erprobt werden, wie der dramaturgische Aufbau des Textes auf den Zuhörer wirkt. Gleichzeitig kann so auch die spätere Darbietung schon einmal geübt werden.

An den Text können zum Beispiel Fragen gestellt werden wie: Ist der Text logisch und nachvollziehbar? Enthält er einen Höhepunkt oder eine Pointe? Passt die Sprache zum Inhalt? Ist der Text verständlich? Erzeugt der Text (der Vortrag) eine bestimmte Stimmung? Enthält der Text Sprachbilder (passende, witzige, nachdenklich machende ...)?

„**Einprägen**“ der Rede: Nun sollte die Konzentration auf das Einprägen der Rede ins Gedächtnis liegen. Die Texte werden auswendig gelernt und – wenn geeignet und sinnvoll – auch szenisch dargestellt. Bei umfangreichen Texten kann selbstverständlich auch der Text – zum Teil – abgelesen werden. Nun werden stimmliche, mimische und gestische Mittel ausgewählt und erprobt. Es bieten sich hier typische Übungen aus dem Theaterpiel an. Dabei ist es wichtig, einen eigenen Stil zu finden. Als Vorbereitung auf den Auftritt können zum Beispiel Improvisationsübungen, unterschiedliches Vortragen des Textes, Übungen mit dem Mikrofon ... hilfreich sein. Es macht übrigens Sinn, in dieser Probenphase die Vorträge aufzunehmen und mit ihrer Hilfe an der Verbesserung der Performance zu arbeiten.

Schließlich erfolgt das „**Performen**“ auf der Bühne beim Poetry Slam. Der Vortragende sollte unter anderem auf folgende Dinge achten, die übrigens auch die Abstimmung der Jury bestimmen:

- sicheres Verhalten auf der Bühne,
- Kontaktaufnahme mit dem Publikum,
- Aufbau von Stimmungen im Raum,
- Ausstrahlung des Slammer,
- Bedeutsamkeit des Textes,
- Zueinanderpassen von Text und Vortragendem ...

Das Poetry Slam-Projekt sollte in zwei große Teile gegliedert werden:

A) Verfassen eigener Texte für einen Poetry Slam

B) Durchführung eines Poetry Slam

Zu A) Verfassen eigener Texte für einen Poetry Slam

Es bieten sich zahlreiche Formen an, um Texte zu erarbeiten. Ob sich die Schreiber an Vorlagen orientieren dürfen (sollen ...) oder ob es sich um völlig freie Texte handeln muss, sollte verabredet werden. Schon bei der Texterstellung sollte die spätere Performance des Textes mitbedacht werden. Immer ist es wichtig, dass der Verfasser eines Textes sich über Grundfragen der Texterstellung Klarheit verschafft:

- Mit welchem Thema möchte ich mich beschäftigen? Was ist mir wichtig?
- Was will ich mit meinem Text erreichen? Habe ich eine Botschaft? Will ich provozieren? Aufklären? Unterhalten? ...

- Für wen schreibe ich meinen Text, für wen performe ich ihn?
- Wie soll meine Performance wirken? Welche Mittel nutze ich für meine Darbietung?
(Beschäftigung mit Themen und stilistischen Mitteln von vorhandenen Slamtexten bzw. von Ideen für Themen und Vortragsweisen)

Im Kapitel „Projekt Kreatives Schreiben“ wurden bereits eine Reihe von Übungen vorgestellt, die das kreative Schreiben fördern. Selbstverständlich sind diese Übungen ebenfalls sinnvoll, um das Schreiben von Poetry Slam-Texten vorzubereiten und daher auch für das Projekt „Poetry Slam“ geeignet.

In diesem Kapitel werden nun noch eine Reihe weiterer Schreibideen vorgestellt, die vor allem auf die „Nutzung“ als Poetry Slam-Beiträge ausgerichtet sind. Die Sammlung der folgenden Schreibideen baut nicht aufeinander auf. Sie können nach Wunsch frei gewählt werden.

Allgemeine Schreibideen:

Über Menschen aus deiner Umgebung schreiben: Wähle eine Person aus deinem Umfeld aus und schreibe über sie: Aussehen, Kleidung, Meinungen, Charaktereigenschaften usw. Überlege, wenn du mit dieser Person über eine längere Zeit alleine in einem Raum verbringen würdest: Was würdest du ihr anvertrauen? Was würdest du von dieser Person erwarten? Was, glaubst du, wird die gemeinsame Zeit ablaufen? ...

Über einen Gegenstand schreiben: Suche einen (oder mehrere) Gegenstände aus, über die du schreiben möchtest. „Erfinde“ nun eine Geschichte, die mit diesem Gegenstand zu tun hat. Interessant ist es, eine Geschichte aus der Sicht dieses Gegenstandes zu schreiben. Dies kannst du auch mit einem Tier machen, also eine Geschichte aus der Perspektive eines Tieres schreiben. Lege eine Wortsammlung an, die für deine Geschichte zentrale Begriffe enthält. Nun kannst du auch anhand dieser Wortsammlung einem Mitschüler deine Geschichte erzählen.

Wähle einen Begriff aus, zu dem du eine Geschichte entwickelst. Setze diesen Begriff in Beziehung zu deinem Leben. Was hat dein Leben, was hast du mit diesem Begriff zu tun? Stelle ihm einen Gegenbegriff gegenüber.

Beschreibe eine für dich wichtige (erstaunliche, interessante ...) **Begebenheit aus deinem Alltag.** Stelle sie zunächst aus deiner Perspektive dar. Schlüpfe nun in die andere Person, die in dieser Begebenheit wichtig war oder sie vielleicht beobachtet hat.

Schreibe einen Brief an eine dir unbekannte Person, der du von einem wichtigen Ereignis (oder einer tollen Idee von dir ...) berichten willst. Wie sprichst du diese Person an? Wie kannst du diese Person von der Wichtigkeit deines Textes überzeugen?

Schreibe einen Text (zum Beispiel einen Brief), in dem du **aus einer zukünftigen Perspektive erzählst**: Du schreibst aus deiner Perspektive als Achtzigjährige(r). Oder du entwickelst Ideen, wie dein Leben in den nächsten zehn, dreißig, fünfzig ... Jahren verlaufen soll – wie sich das Leben auf der Erde entwickeln wird/könnte ...

Schreiben nach „Bildern“: Wähle aus Zeitschriften, Zeitungen, Katalogen, Werbeprospekten ... Abbildungen (Fotos, Illustrationen, Gemälde ...), die dich besonders ansprechen und schreibe hierzu, was dir spontan einfällt. Du kannst dich auch von Texten wie einer SMS, E-Mail, Blog-Eintrag ... zum Schreiben eines eigenen Textes inspirieren lassen.

Automatisches Schreiben: Schreibe wie ein Automat, das heißt, ohne Unterbrechung – spontan, ohne Gliederung, ohne viel nachzudenken. Beim automatischen Schreiben handelt es sich um ein sogenanntes assoziatives Schreiben. Assoziation bedeutet Vorstellungsverknüpfung. So werden beim assoziativen Schreiben verschiedene Gedanken miteinander verbunden, verknüpft. Über die gesamte Dauer der „Übung“ wird geschrieben, ohne Pause. Ist der Gedankenfluss kurzfristig unterbrochen, wird der letzte Buchstabe (oder auch das letzte Wort) so lange wiederholt aufgeschrieben, bis die Gedanken wieder fließend weitergeschrieben werden können. Sinnvoll ist eine Zeitbegrenzung, die etwa zwischen fünf und zehn Minuten liegen sollte. Für das automatische Schreiben bieten sich z. B. Gegenstandsbeschreibungen, Bild- oder vor allem Vorgangsbeschreibungen, Erlebniserzählungen, persönliche (emotionale) Texte ... an.

Beispiel: Streit mit der Mutter, weil ich immer mein Zimmer aufräumen muss.

Kurze Kurzgeschichten – Kürzestgeschichten

Das Schreiben von kürzesten Geschichten macht Spaß, nicht nur, weil man dabei nicht viel schreiben muss. Beim Schreiben kürzester Geschichten spielt oftmals das Unterbewusstsein eine herausragende Rolle. Kürzestgeschichten werden assoziativ geschrieben, das heißt, es werden verschiedene Vorstellungen, Ideen, Gedanken miteinander verknüpft. So verbinden sich im Assoziationsprozess zufällige Gefühle, Gedanken und Erinnerungen. Auch wenn sie auf den ersten Blick den Eindruck erwecken, weit weg von unserem vernunftbestimmten Alltagsdenken zu sein, besitzen sie eine innere Logik. Beim assoziativen Schreiben strömen Gefühle, Wörter und Bilder frei durch das Bewusstsein des Schreibens. Nicht selten stellt sich bei dieser Form des Schreibens das Gefühl ein, als ob sich die Geschichten von selbst schrieben. Es ist wichtig,



dass das Geschriebene in der ersten Phase nicht korrigiert wird. Erst nach Beendigung des Schreibens sollte die Überarbeitung erfolgen. Denn es geht bei dieser Form nicht darum, etwas richtig zu machen. Du weißt ja auch nicht im Voraus, was du schreiben willst. Es gibt keine Vorgaben, die du einhalten sollst. Es ist allerdings sinnvoll, zunächst die Dauer des Schreibens zu begrenzen. Wir legen die Zeit für die kommenden Übungen auf fünf Minuten fest. Während dieser Zeit soll nur geschrieben und zwischendurch nichts anderes getan werden.

Fünf-Minuten-Text

Wähle aus den folgenden Themenvorschlägen einen Vorschlag aus und schreibe darüber fünf Minuten lang. Achte darauf, die Zeit einzuhalten. In der Klasse stoppt die Lehrerin die Zeit.

Schreibe eine Geschichte über:

- ... ein Spiel
- ... einen Baum
- ... einen Wunsch
- ... Angst
- ... Liebeskummer
- ... ein Auto
- ... etwas Unsichtbares
- ... ein Geheimnis

Text-Gerüst

Gerade beim Schreiben erzählender literarischer Texte, also von Kurzgeschichten, Märchen, Romanen etc., spielen vier Bestandteile eine große Rolle:

die **Zeit** in der die Handlung spielt

die **Orte** (oder der Ort), an denen die Handlungen spielen

das behandelte **Thema**, das Problem, das dargestellt werden soll

die **Personen** (oder Figuren, z. B. Fantasy-Figuren)



Lies den Text im Kasten und arbeite heraus, wo sich die vier Textbestandteile in diesem Text befinden. Kennzeichne die Bestandteile mit dem Buchstaben **T** für Thema, **P** für Personen, **Z** für Zeit und **O** für Ort. Der Text ist als Kürzestgeschichte (der Schreiber hatte fünf Minuten Zeit) entstanden.

Die Aufgabenstellung lautete: „Schreibe einen Text über das Thema 'Eine böse Überraschung'. In diesem Text sollen die Bestandteile (Thema, Person, Zeit, Ort) enthalten sein“.

George, ein drahtiger Mitvierziger, hatte mal wieder einen über den Durst getrunken. Schwankend und vor sich hin lallend verließ er kurz nach Mitternacht seine Stammkneipe. Es regnete in Strömen. Kein Mensch war mehr auf der Straße. Auch an diesem Abend wollte George auf sein Auto nicht verzichten. Zielstrebig, falls man bei seinem torkelnden Gang überhaupt noch von zielstrebig reden konnte, steuerte George auf sein Auto zu; ein alter Ford, Jahrgang 54, blitzblank geputzt. Nur mühsam kramte er seinen Schlüssel aus der Hose, zielte auf das Türschloss, daneben. Das wiederholte sich, bis er schließlich doch den feinen Schlitz ztaf, den Schlüssel drehte und die Tür öffnen konnte. Für seinen schlanken Körper viel zu behäbig kletterte er auf den Fahresitz, schloss die Türe und zielte erneut mit dem Schlüssel, den er in der Hand behalten hatte, diesmal auf das Zündschloss rechts neben dem Lenkrad. Unerwartet schnell hatte George die richtige Öffnung gefunden und schon brummte der Motor auf. „Klappt ja wie am Schnürchen“, dachte George, rieb sich mit der Handfläche über seine Augen, blinzelte auf die regennasse Fahrbahn. Langsam trat er das Kupplungspedal, schaltete den ersten Gang ein. Nachdem er die Kupplung kommen gelassen hatte, setzte sich der Wagen in Bewegung. In dem Moment tauchte ein älterer Mann vor seiner Motorhaube auf und wollte die Straße mit schnellen Schritten überqueren. George erschrak und trat, anstatt auf die Bremse, auf das Gaspedal. Sein alter Ford machte einen Satz nach vorn, die Reifen quietschten und im nächsten Augenblick lag auch schon der Mann mit weit aufgerissenen Augen auf der Motorhaube. „Oh Gott“, dachte George in diesem Moment, „was ist passiert? Wo kommt der Mann her?“ Kurze Zeit später heulten die Sirenen. Die örtliche Polizei von Hutchinson / Kansas war bald darauf zur Stelle. Wegen des schlechten Wetters waren die Straßen fast menschenleer. Es dauerte nicht lange, da fand sich George im Stadtgefängnis wieder. Langsam wurde er wieder nüchtern und das, woran er sich erinnern konnte, war nicht dazu angetan, ihn zu beruhigen. (H. G.)

Schreibe nun selbst einen Text zu dem genannten Thema. Löse dich dabei möglichst von dem auf dieser Seite abgedruckten Text.



Zu B) Durchführung eines Poetry Slam

An dieser Stelle geht es hauptsächlich um die organisatorische Durchführung einer solchen Veranstaltung. Kurz werden hier die wichtigsten Punkte bzw. Fragen aufgeführt, die bei der Planung und Durchführung eines Poetry Slam berücksichtigt werden müssen:

- **Raum:** Wo soll die Veranstaltung durchgeführt werden? Sind ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden? Gibt es eine Bühne? ...
- **Technik:** Welche technischen Hilfsmittel sind erforderlich? Wo können Verstärkeranlage, Mikrofon, Beleuchtung ... beschafft werden? Wer kann die Geräte bedienen?
- **Zeit:** Wann soll der Poetry Slam stattfinden? Welche Dauer soll er haben?
- **Teilnehmer:** Für welche Personengruppe soll der Slam veranstaltet werden? Sind es „nur“ die Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule? Oder sollen auch andere Schulen mitmachen dürfen? Soll der Slam frei ausgeschrieben werden – und jeder, der Lust hat, kann teilnehmen? Soll die Teilnehmerzahl begrenzt werden? Wie erfolgen die Einladungen? In welcher Form findet die – öffentliche – Bekanntmachung statt?
- **Moderation:** Wer moderiert? Welchen Stellenwert soll die Moderation einnehmen?
- **Abstimmungsmodus:** Nach welchen Regeln soll die Abstimmung erfolgen? Gibt es eine Jury? Erfolgt die Abstimmung mit Hilfe von Abstimmungskarten ... nach Lautstärke des Beifalls ...?
- **Rechtlicher Rahmen:** Wer ist offiziell Veranstalter? Welche Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen, welche Genehmigungen eingeholt werden? Wer führt die Aufsicht? ...
- **Organisation:** Wer ist wofür zuständig? Wann wird was erledigt? Zeit- und Personalplan sind sinnvoll!
- **Dokumentation:** Es ist sinnvoll, wenn ihr eure Veranstaltung dokumentiert, zum Beispiel, indem ihr die Veranstaltung filmt – und später bearbeitet und einen Poetry-Clip daraus fertigt.

